Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 131 (1986)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rq 4566 1170

SCHWEIZERISCHE

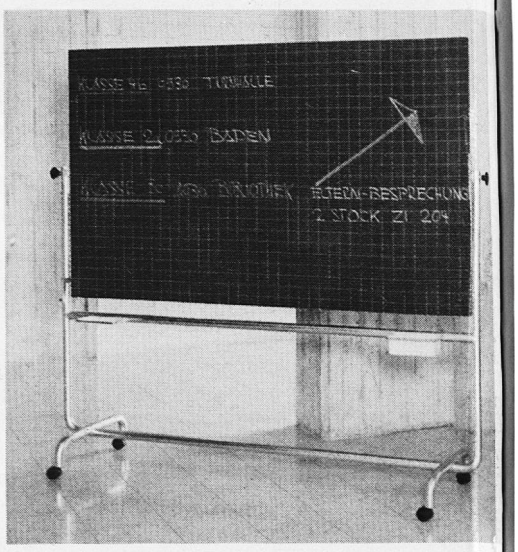
LEHRERZEITUNG

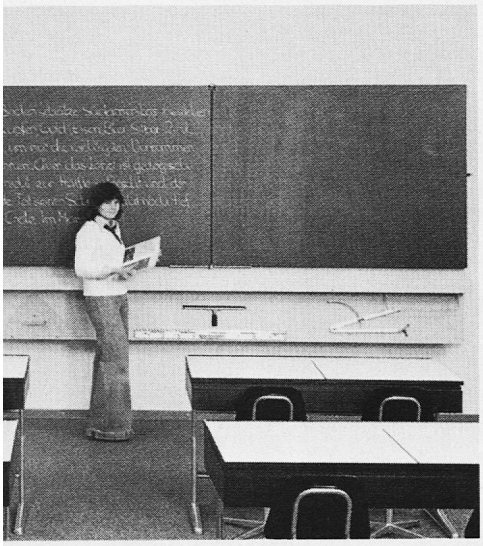
7. AUGUST 1986
SLZ 16

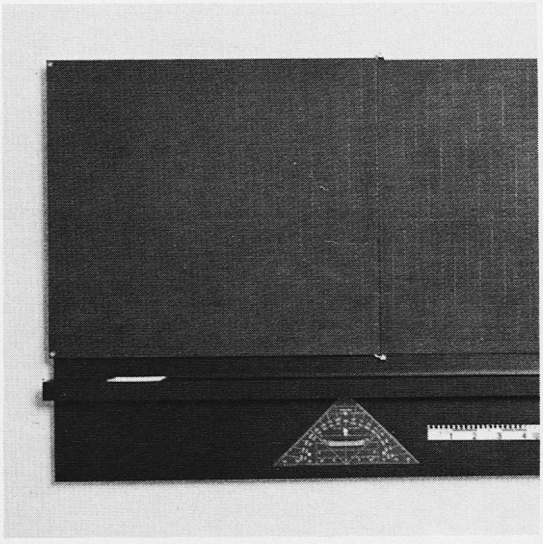
Dem Stoffdruck auf der Spur • Erziehung nach «Tschernobyl» • Unterrichtshinweise • SLV-Studienreisen • Magazin

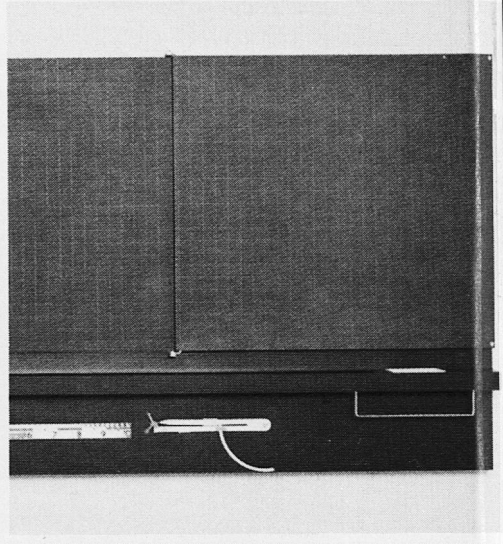
Schwertfeger — die Wandtafelmacher

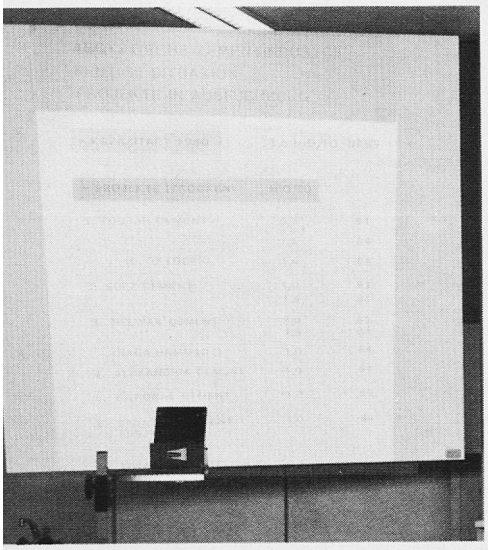
Ein Team, das sich engagiert und schon beim Planen mitdenkt.
Ein Team, das kreativ ist, individuelle Lösungen kreiert und alle Wandtafeln selber produziert.
Ein Team, das für jeden Bereich die passenden Wandtafeln anbietet. In vielen Formen, Grössen und Funktionen.

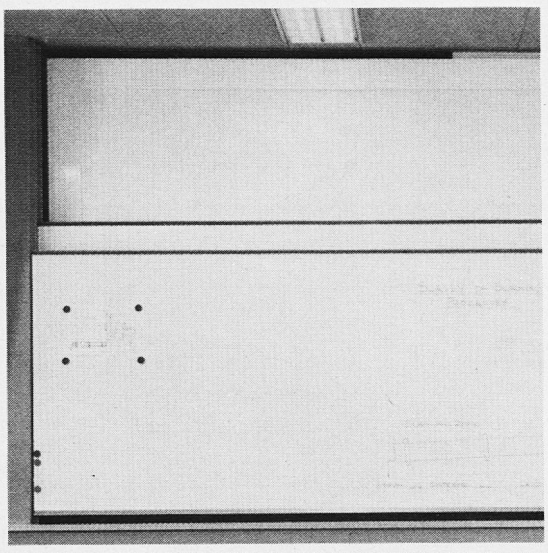


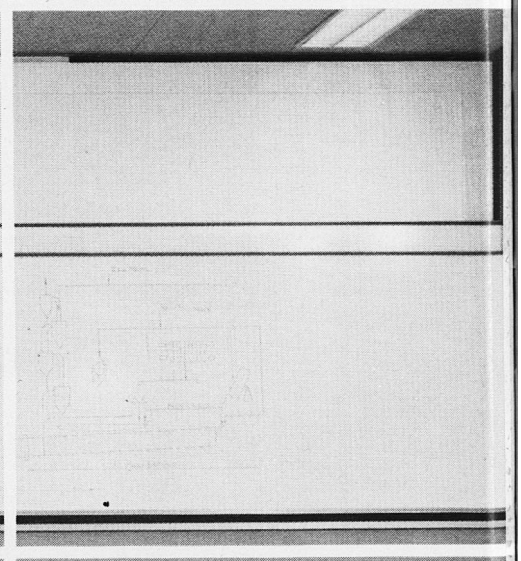


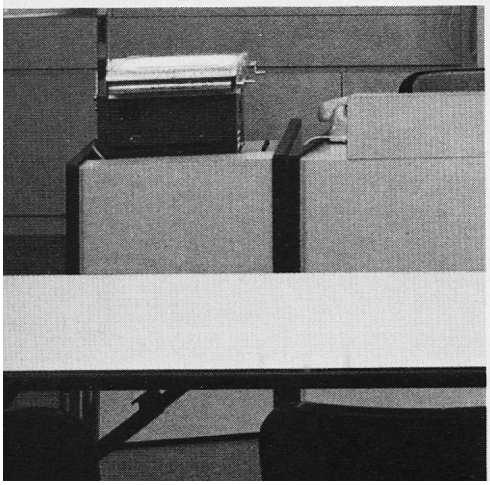


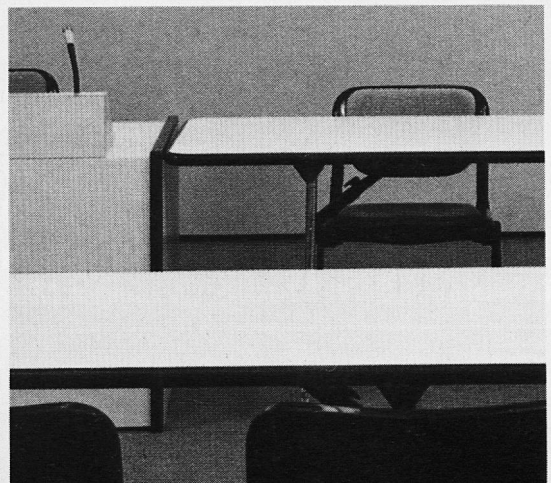


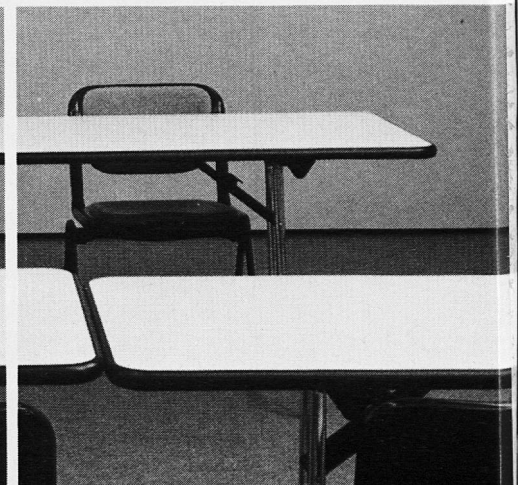












Müssen wir nach «Tschernobyl» anders erziehen und unterrichten als zuvor?

Nein, wenn für uns zur Bildung des Menschen gehört, die «natürliche» (gottgegebene) Seinsordnung in Ehrfurcht zu achten und unsere menschlichen Verantwortlichkeiten ernst zu nehmen. *Ja,* wenn wir im homo faber und seiner grenzenlosen Vermessenheit das Mass aller Dinge sahen und Ethik wie Technik ausrichteten nach egoistischen Genuss- und politischen Machtansprüchen.

Seit rund dreissig Jahren forcieren wir sowohl die kriegerische wie die friedliche Nutzung der Kernenergie; Experten versichern uns, sie sei (die unausschöpfbare Sonnenenergie übergehend) die sauberste und sicherste Kraft, die es gebe. Den GAU von «Tschernobyl» verharmlosen wir; denn dortzulande herrscht doch ein «unchristliches» System, da arbeiten ja Menschen, die, zu westlicher Perfektion, zu absoluter Zuverlässigkeit und freiwillig hoher Arbeitsmoral kaum fähig, bestenfalls zu Kadavergehorsam erzogen worden sind! Als ob es bei uns kein «menschliches Versagen» gäbe, als ob wir in einem Mensch-Maschine-System den Risikofaktor Mensch je völlig ausschalten könnten! Die Atomtechnik erforderte einen nicht-versagenden Menschen; es gibt ihn nicht, durch Dressur nicht und durch Bildung nicht.

«Tschernobyl» ist weltweit zu einer vieldimensionalen Herausforderung geworden; vom Menschen Bildenden wird verlangt, dass er zurechtrücke, was ver-rückt worden ist im Bild des Menschen und in unserer Haltung zur kreatürlichen Ordnung des Seins. Uns selber überschätzend, sind wir einer Geringschätzung der Kreatur verfallen, haben wir bestehende Werte unbedacht weggeworfen. Wir mussten doch, und wollten auch, unsere Komfort- und Genuss- und Mobilitätsbedürfnisse exponentiell wachsen lassen; immer noch ist unser massgebendes Mass wirtschaftliches Wachstum; immer noch erwarten wir von dessen Zunahme auch höhere Lebensqualität! Und immer noch gilt Konsumaskese als «wirtschaftsfeindlich», erscheint jeder Wille zum Verzicht als Sakrileg am Bruttosozialprodukt.

Als Lehrer Heranwachsender können wir uns nicht dispensieren von kritischer Information und Orientierung auch in Fragen, die komplex, heikel, wissenschaftlich und behördlich kaum eindeutig sachgemäss und richtig entscheidbar sind. Unsere Schüler, gebildet und konfrontiert mit unserem geistigen und materiellen Erbe, werden früher oder später unsere Lehre wie unser Tun sowie die Glaubwürdigkeit der amtlichen Verlautbarungen prüfen an der Wirklichkeit. Wir müssen jetzt und hier Partei ergreifen für das Leben. Als Fortschritt kann nur gelten, was die innere Qualität des Lebens fördert, was das allen gehörende «Haus des Seins» erhält und stützt, was ökologisch (nicht nur ökonomisch-profitorientiert) richtig ist. Verharmlosung unserer biologisch gefährdeten Situation, Verdrängung des atomaren Overkills und Gleichgültigkeit den nachfolgenden Generationen gegenüber wäre die gefährlichste Katastrophe, ein Versagen unserer Verantwortung und geistigen Energie!

Erziehen und unterrichten heisst nach «Tschernobyl» das Leben sichern helfen. Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen.

Leonhard Jost

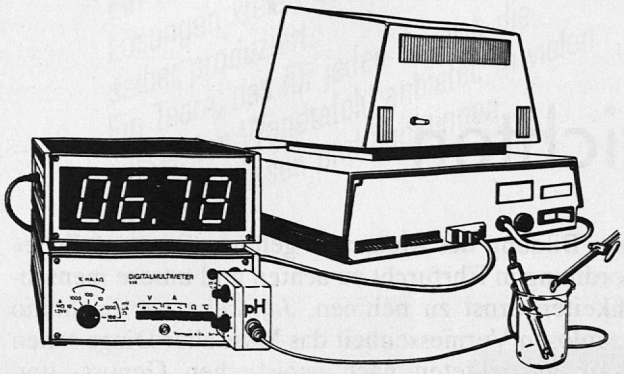
Es muss einer den Frieden beginnen wie einer den Krieg.
Stefan ZWEIG (1881–1942)

Wir haben die Arbeit des Teufels getan.
R. OPPENHEIMER,
Vater der Atombombe (1956)

Wir haben bis jetzt Glück gehabt. Aber das atomare Glücksspiel treiben wir nicht ungestraft auf die Dauer...
Franz ALT, Brief an
Bundeskanzler Kohl (Juli 1986)

Digitalmesssystem und Commodore PC

Die ideale Kombination für den Physik- und Chemieunterricht



Erfassen der Messwerte mit dem Messsystem, Verarbeiten und Abspeichern im Computer, grafische Darstellung, Ausgabe auf Grossanzeige oder ein anderes Ausgabegerät, z. B. Drucker.

Preisbeispiele:

- Komplettes Digitalmesssystem bestehend aus 45 mm hoher Grossanzeige, Digitalmultimeter, Temperatursonde, RS232C-Schnittstelle, Verbindungskabel und Bedienungsanleitung
  Preis Fr. 4075.–
- Komplette Personalcomputerstation bestehend aus 1 Commodore PC 10II (IBM-kompatibel) mit 640 kB Speicher, eingebauter Farb-/Grafikkarte, Monochrombildschirm, CH-Tastatur, MSDOS 2.11, GWBASIC, Handbücher sowie 1 Hochleistungsdrucker Brother M-1509 (18OZ/s mit NLQ) und Verbindungskabel, PC-Drucker.
  Preis für Schule Fr. 3800.–* statt Fr. 5150.–

* Dieser Spezialpreis wird nur an Schulen gewährt, sofern die Geräte im Unterricht eingesetzt werden.

Gerne senden wir Ihnen weitere Unterlagen über unser Digitalmesssystem mit Grossanzeige und die Personalcomputer von COMMODORE

Steinegger & Co.
Rosenbergstrasse 23, 8200 Schaffhausen
Telefon 053 5 58 90

Kaufmännische Berufsschule Burgdorf

3400 Burgdorf, Zähringerstrasse 15

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (20. April 1987) suchen wir

1 Hauptlehrer(in)

mit variabler Stundenzahl (24 bis 28 Wochenlektionen) **für Deutsch, Französisch, Englisch und Staatskunde.**
Anforderungen: Diplom für das Höhere Lehramt, Sekundarlehrerpatent oder gleichwertige Ausweise

1 Nebenamtlehrer(in)

für 10 Wochenlektionen an der Abteilung **für Verkaufspersonal** (Betriebs- und Verkaufskunde, evtl. weitere Fächer)
Anforderungen: Höhere Fachprüfung des Detailhandels mit pädagogischer und didaktischer Zusatzausbildung oder gleichwertige Ausweise
Anstellungsbedingungen: gemäss kantonaler Verordnung
Auskunft erteilt das Sekretariat, Tel. 034 22 45 69, während der Schulzeit von 8.00 bis 11.30 Uhr.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 1. September 1986 an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Robert Wüthrich, Bachmattweg 8, 3400 Burgdorf.

Die Krebsliga des Kantons Zürich sucht

Mitarbeiter für das Projekt «Nichtrauchen»

Die Krebsliga des Kantons Zürich unternimmt viel zur Propagierung des Nichtrauchens und hat dabei auch schon einige Erfolge erzielen können.
Zur Weiterführung dieser Arbeit suchen wir einen initiativen und begeisterungsfähigen Mitarbeiter.

Aufgabenbereich:
- Administration und Organisation
- Erstellen von gesundheitserzieherischen Unterlagen
- Mitarbeit im Kurswesen
- Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit
- Kontakte pflegen zu Schulen, Spitälern und Firmen

Anforderungen:
- gute Allgemeinbildung und Berufserfahrung
- sehr gutes Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift
- Kenntnisse im Erziehungs- und Gesundheitswesen sind von Vorteil

Falls Sie sich von dieser Stelle angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Krebsliga des Kantons Zürich
z. Hd. Frau S. Escher, Geschäftsleiterin
Wilfriedstrasse 7, 8032 Zürich, Tel. 01 252 04 50

Titelbild

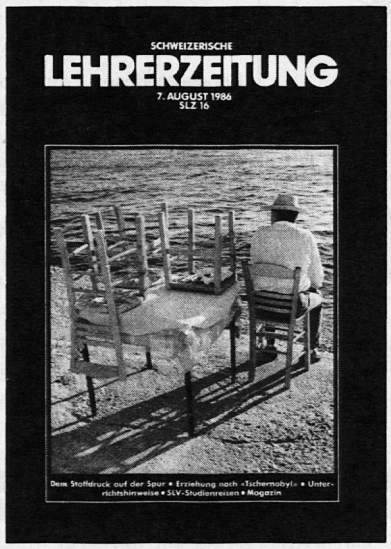


Foto: Josef Bucher

Vom «Stoffdruck» befreit

Erinnerung oder Wunschbild? – So «aufgestuhlt» müsste man zu Zeiten Musse haben, ledig aller Chargen, sich wegwendend vom «Land» mit all seinen Erwartungen und Forderungen, den Blick auf das ruhig-bewegte Meer, wie hier auf Samos, gerichtet. Ferien, nicht als Flucht aus dem Alltag, Urlaub als Entspannung vor der Sammlung, zur Klärung des in der Hast Verdrängten, eine Chance, Neues zu entdecken: Wolkenbilder, das Lichtspiel auf dem Wasser, die Dämmerung am Morgen, die Dämmerung am Abend, den «Stillstand» der Zeit, die schöpferische Pause.

Und dann, aus so gewonnener Distanz, aus neu erfasster Wirklichkeit, verjüngt hineinsteigen in den Beruf; den «Stoff der Welt» herrlich wie am ersten Tag vermitteln, ihn erschliessen, ihn als Stoff, als Substanz, als Problem und Herausforderung wirken lassen, als bildendes Element. Erfahren, dass das Gewicht des Stoffes dank gewonnenem Vertrauen in die eigenen Kräfte anders geworden ist; die Musse wagen, deren jeder Stoff als wirkende Kraft und Phänomen bedarf; den Schwung der Begeisterung jedem noch so bescheidenen Schul-Stoff mit-teilen, in und über und hinter ihm stehen und ihn mit Leben erfüllen, mit Licht und Duft, mit Erdenschwere und ätherischem Glanz: Dies wäre das bildende Phänomen, die eigentliche Erscheinung des Stoffes. Dies wäre nicht Aushöhlung, sondern Erfüllung der Schule. Viel Glück zum Neubeginn! J.

Inhalt

1

Zur Sache

Leonhard Jost: Erziehung nach Tschernobyl

Die Kernspaltung hat bis jetzt unser Denken wenig verändert und somit Erziehung und Unterricht kaum beeinflusst. Der ausser Kontrolle geratene Reaktorkern in Tschernobyl (mit einem «radioaktiven Inventar», das rund 1500 Hiroshima-Bomben entspricht) hat Verdrängtes bewusst gemacht und Ängste ausgelöst, die es real aufzunehmen gilt. Vor allem muss ihnen die Bejahung des Lebens und alles Lebenerhaltenden entgegengestellt werden.

Für den Inhalt des Beitrags ist nicht der Herausgeber (SLV), sondern einzig der Chefredaktor verantwortlich

5

Leserbriefe

Weitere Reaktionen rund um Radioaktivität und Lebensqualität

7 bis 11

Bildung / Schulpolitik

Benno Thoma: Dem Phänomen «Stoffdruck» auf der Spur... (1. Teil)

Lehrerinnen und Lehrer, im Rahmen des SIPRI-Projektes befragt, erleben in der Schulsituation den «Stoff» oft als bedrückend. Sie wälzen wie Sisyphos den Felsblock ihr Pensum als eine letztlich nie gelingende Aufgabe. Im Interesse beruflicher Zufriedenheit und persönlicher Gesundheit ist dem «Phänomen Stoffdruck» sorgfältig nachzugehen. Welches sind objektiv feststellbare Belastungen? Wie und weshalb werden sie subjektiv unterschiedlich wahrgenommen?

15

Unterricht

Separates Inhaltsverzeichnis Seite 15

«SLZ» extra: Unsere Sozialversicherungen (S. 12)

19 und 20

Schweizerischer Lehrerverein

Stellenausschreibung für die «SLZ»-Redaktion

Vorschau auf das verlockende Herbstangebot 1986 des SLV-Reisedienstes

25

Magazin

Bedenkenswertes:

Rückspiegel

Stellungnahme (ZKLV) betr. Französisch an der Primarschule

...und ausserdem: Kinder als Schwerarbeiter

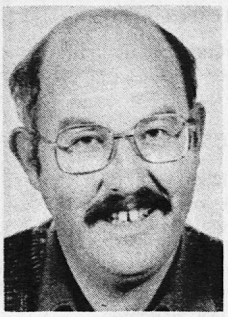
Hinweise / Kurse

Walter Herzog: Zum Wirken von Konrad Widmer (1919–1986)

Impressum / Sprachecke: Die Universität am Ballon

Rubrik: Fundsache

Die Aushöhlung der Schule



Heinz Lüthi (Cabaret Rotstift), Weiningen, zitiert im «Aarauer Schulboten»

...Blättern Sie einmal ein zeitgemässes Lehrwerk durch... ein Lehrwerk mit allem Drum und Dran: Folien, Arbeitsvorlagen, didaktische Unterlagen, Lektionsvorschläge, Arbeitsblätter... vorgekaut, gelocht und programmiert. So läuft unsere Schule Gefahr, allmählich ausgehöhlt zu werden. Sie verdient es nicht, und am allerwenigsten verdienen es ihre Schüler. So verliert unsere Schule eine ihrer wertvollsten Eigenschaften: Ort der Begegnung zu sein, auch ein Ort der Freude, der Gemeinschaftsbildung. Dies aber dünkt mich, ist letztlich die Voraussetzung für die Bildung jener Menschen, auf die wir jetzt und in Zukunft dringend angewiesen sind: Menschen mit Mut, Zuversicht und Selbstvertrauen...

Am Feusi Schulzentrum, einer der grössten Privatschulen der Schweiz, werden Jugendliche und Erwachsene unterrichtet. Das Schulprogramm ist vielfältig. Es umfasst: Sekundarschule, Vorbereitungsschule, Gymnasium, Fachschule für Handel, Verkehr und Touristik und Medizinisch-Technische Fachschule.
Zu den Zielsetzungen gehören qualitativ hochstehender Unterricht und individuelle Förderung und Betreuung der Schüler und Kursbesucher. Offenheit, Bereitschaft zum Gespräch und zur Teamarbeit schaffen die Voraussetzungen für ein gutes Lernklima.
Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 suchen wir Lehrkräfte, die bereit sind, im Sinne unserer Zielsetzungen zu unterrichten. Wir haben Pensen für folgende Fächer zu vergeben:

Mathematik

Vollpensum an der Vorbereitungsschule HTL

Handelsfächer

Vollpensum am Gymnasium bzw. an der Handelsschule (lic. rer. pol., Handelslehrer, Betriebsökonom HWV)

Englisch

Pensum von 20 bis 30 Lektionen an der Vorbereitungsschule und am Gymnasium

Deutsch und Geschichte

Teilpensum von 15 bis 20 Lektionen am Gymnasium

Sprachen, Geschichte und Turnen

Vollpensum an der Sekundarschule

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind einzureichen an:
Dr. Fred Haenssler
Alpeneggstrasse 1
3012 Bern

feusi
Schulzentrum Bern

Verlangen Sie unseren ausführlichen GONG-Katalog.

Latin Musik
Forchstr. 72, 8008 Zürich, Tel. 01 55 59 33

Rasseln für den Musikunterricht!!

GÜNSTIG

Konservendosen blank (bemalbar) in Handarbeit gefüllt und verschlossen:

O gross (Ø 10 cm, h 12 cm) 6.–
O klein (Ø 10 cm, h 6 cm) 4.–
+ Porto und Verpackung
ab 5 St. 10%, ab 10 St. 15%

Mit günstigen Rasseln sind mehr Schüler AKTIV!!

Bestellungen an:
J. Leuenberger, Fliederweg 1,
3324 Hindelbank

Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen

Kaufmännische Berufsschule St. Gallen

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (21. April 1987) sind an unserer Schule folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 bis 2 Stellen für Wirtschaftsfächer

Die Schule umfasst die Abteilungen

- Lehrlingsschule
- Kaufmännische Berufsmittelschule
- Weiterbildungsabteilung mit Vorbereitungskursen für höhere Fachprüfungen
- Kaufmännische Führungsschule

Geeignete Kandidaten haben die Möglichkeit, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit ein Teilpensum an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV zu übernehmen.

Voraussetzungen: Handelslehrerdiplom oder gleichwertige Ausbildung; Lehrerfahrung; Praxis in Wirtschaft oder Verwaltung. Die Bewerber müssen fähig sein, auch in anspruchsvollen Weiterbildungskursen zu unterrichten, die teilweise am Abend stattfinden. Wir legen besonderen Wert darauf, dass die zu wählenden Lehrer auch Informatikunterricht erteilen können.

1 bis 2 Stellen für Deutsch und Französisch/Italienisch

Andere Fächerkombinationen sind ebenfalls möglich. Die Bewerber müssen in der Lage sein, sowohl auf der Lehrlings- als auch auf der Weiterbildungsstufe zu unterrichten.

Voraussetzungen: Diplom für das höhere Lehramt, PHS oder mindestens gleichwertige Ausbildung; Lehrerfahrung. Ungenügend ausgewiesene Interessenten können nicht berücksichtigt werden.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt bei beiden Stellen 25 Wochenstunden.

Vor Einreichung der Bewerbung ist beim Rektoratssekretariat (Telefon 071 29 33 33) das Auskunftsblatt und ein Anmeldeformular zu beziehen.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, einer Handschriftprobe und einer Passfoto bis 31. August 1986 an das Rektorat der Kaufmännischen Berufsschule, Postfach 70, Militärstrasse 10, 9013 St. Gallen, zu richten.

Stadt Wil SG

Wir suchen für unser Jugend- und Freizeithaus «Obere Mühle»

Wirt(in) (Teilpensum etwa 80%)

Der **Aufgabenbereich** umfasst: Organisation und Führung einer Jugendbeiz (Schwergewicht 13- bis 18jährige) – Aufbau einer Beizer-Gruppe, Zusammenarbeit mit Koordinator(in).

Koordinator(in) (Teilpensum etwa 60%)

Der **Aufgabenbereich** umfasst: Koordination und Animation von Freizeitaktivitäten, Organisation/Durchführung von Kursen und Projekten, Zusammenarbeit mit Wirt(in). Stellenantritt: 1. November 1986 oder nach Vereinbarung. Herr Werner Kobelt, Personalassistent, Rathaus Wil, erteilt Ihnen gerne weitere **Auskünfte** (Tel. 073 22 30 22). Wir laden Sie ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis **Montag, 18. August 1986,** an die Personalabteilung, Rathaus, 9500 Wil, zu richten.

Experten-Sicherheit

(«SLZ» 13/86, Seite 5)

...Statt dessen aber hörten wir süffisante Erklärungen von Fachmännern und -frauen, die uns versicherten, wir könnten ungefährdet grosse Belastungen über die natürliche radioaktive Strahlung hinaus ertragen. Die Russen wurden mehr oder weniger als technische Halbschlaue hingestellt (obschon sie die ersten im Weltraum waren), und vor allem wurde uns eingehämmert, dass es ganz und gar unmöglich sei, den Energiebedarf noch ohne «friedliche» Kernenergie zu decken. Das Leben sei an sich gefährlich. Täglich würden Menschen auf der Strasse sterben. Überhaupt sei jede Technik gefährlich, damit müssten wir leben lernen. Es wird dahergeredet, als ob die Menschheit vor der Kernreaktorzeit dem Untergang nahe gewesen sei, als ob nicht gewaltige industrielle Entwicklungen ohne Kernenergie gelaufen wären, als ob ein Verkehrsunglück vergleichbar sei mit einem Atomunfall, der ganze Länder verseuchen und Hunderttausenden gesundheitliche Schäden für Generationen zufügen kann, von denen die Wissenschaft noch keine Ahnung hat. *E. St. in V.*

Radioaktivität: Ist die «normale Strahlendosis» ungefährlich?

In seinem Beitrag *«Wie wird Radioaktivität gemessen?»* («SLZ» 11/86) geht der Verfasser G. Wagner über das im Titel angekündigte Thema heraus und packt die heikle Frage an, welche Strahlendosis für einen Menschen noch als unschädlich zu betrachten sei. Er gibt an, welche Dosis die «natürliche Strahlung, der wir immer ausgesetzt sind», und die «Strahlenbelastung aus künstlichen Quellen» im Mittel für den Durchschnittsschweizer verursachen und erklärt dann: «Das sind harmlose Dosen. Merkbare Schäden treten von der hundertfachen Dosis an auf (30 000 mRem), falls sie in kurzer Zeit empfangen wird.»

Frage: Kennt der Verfasser die Forschungsergebnisse des kanadischen Wissenschafters A. *Petkau* nicht? Dieser hat bereits vor 14 Jahren künstliche Zellmembranen radioaktiv bestrahlt und dabei folgende Entdeckung gemacht: Wenn die Bestrahlung über einen längeren Zeitraum erfolgte, so brachen die Membranen bei viel niedriger total absorbierter Strahlendosis, als wenn diese total absorbierte Dosis als Kurzzeitbestrahlung (wie zum Beispiel beim Röntgen) abgegeben wird. Dieser sogenannte «Petkau-Effekt» in bezug auf die Zellmembran-Schädigung wurde seither in vielen wissenschaftlichen Arbeiten auch für biologische Systeme bestätigt. (Angaben nach dem Buch von R. Graeub: Der Petkau-Effekt und unsere strahlende Zukunft. Zytglogge-Verlag 1985). – Nach meiner Meinung ist es *nicht zu verantworten, dem Lehrer in der Rubrik «Unterricht» diese Information vorzuenthalten.* Sie zeigt uns nämlich, wie fragwürdig das Festsetzen von «erlaubten», «harmlosen» und «ungefährlichen» Dosen ist. *E. L. in Sch.*

«SLZ» auch im Ausland geschätzt

Was mich an der «SLZ» ungemein beeindruckt, ist ihre grosse *Offenheit den bedrängenden Weltproblemen gegenüber,* die ja vor der Tür der Pädagogik und der Lehranstalten nicht haltmachen. Ob man will oder nicht: Die «keimfreie Luft» des Pädagogischen gibt es heute nirgends mehr zu atmen. Nichts wäre verkehrter, als ungeachtet der grossen Herausforderungen sich in provinzieller Enge behaglich einzurichten. Dass eben dies so souverän abgewehrt wird, ist mit ein grosses Verdienst der Redaktion; es macht die «SLZ» zu einem geschätzten Organ – sozusagen zu einem *«Geheimtip»* – auch für bundesdeutsche Pädagogen.

Prof. Dr. B. K. in München

Mensch und Abfall

(Zum Beitrag von Hans-Ulrich Wintsch «SLZ» 12, 12. Juni 1986)

Im Abschnitt «Hintergrund des Zerstörerischen» wird gefragt: *«Ist vielleicht eine seelische Innenweltverschmutzung die tiefere Ursache der Aussenweltverschmutzung?»* Die Frage ist zu bejahen und beizufügen, dass die Mehrzahl der Menschen den Feind und Bösewicht mit Vorliebe *im andern* sieht und nicht *in sich selbst* wahrnehmen kann, mit andern Worten: Der Verschmutzer, der Zerstörer, der Egoist, der Schuldige, der gefährliche Saubermacher ist meist (wenn nicht sogar immer) der andere.

So haben wir einerseits das «Ich»,
anderseits den «Anderen»;
den guten Atomgegner,
den bösen Atombefürworter;
den guten Atombefürworter,
den bösen Atomgegner;
den guten Fussgänger,
den bösen Autofahrer;
den guten Autofahrer,
den bösen Fussgänger;
usw.

Und hier glaube ich, das Krebsübel unserer Zeit zu finden: Die eigene Schuld, das eigene Unvermögen, den eigenen Abfall (und hier Abfall im doppelten Sinn als Müll und als Ab-Fall von einer uns allen zugute kommenden Ordnung) können wir nur sehr schwer (oder gar nicht) wahrnehmen.

Erst wenn die grosse Mehrzahl der Menschen dieses Problem erkannt hat und bereit ist, den Kampf gegen ihre eigene Verschmutzung zu führen und zudem von der Einsicht erfüllt ist, dass jedes (aus unserer Sicht auch wertlose) Ding und jeder (nach unserer Meinung auch schlechte) Mensch in diesem Kosmos seinen Sinn und seinen einmaligen Eigenwert hat, können wir zu unserem eigenen Wohl auf eine bessere Zukunft hoffen.

Das heisst dann auch einsehen lernen, dass etwa die Macht Hitlers nur durch die Schwäche vieler Mitmenschen möglich war, einsehen lernen, dass ein böser Lehrer durch die Schwäche und Uneinsicht der Schulbehörden und Eltern schädlich wirken kann, einsehen lernen, dass ebensosehr böse Schüler ihren Lehrern das Leben sauer machen können, einsehen lernen, dass es auch gute Lehrer und gute Schüler gibt... (vgl. zur Problematik auch Seite 1, «SLZ» 13/86. Red.) Vornehme Aufgabe der «SLZ» ist es, immer wieder darauf hinzuweisen, wie wir unsere eigene Verschmutzung bekämpfen können und müssen, aufzuzeigen, wo wir in Gefahr sind, die Fehler nur bei den andern zu sehen und weitere Beispiele zu geben, wie wir einen schonenden, liebevollen Umgang mit Dingen und Lebewesen erreichen können.

Möge die «SLZ» weiterhin dazu beitragen, dass die Begeisterungsfähigkeit des Menschen, seine Fähigkeit zur Freundschaft, seine Seele, sein Gemüt, seine Empfindsamkeit, seine Neugier, sein Staunenkönnen, seine Fröhlichkeit, seine Fantasie, seine Ehrfurcht vor allen Geschöpfen von den Erziehern als wesentlich erkannt werde, auf dass sie der besseren Einsicht folgend zum Wohl ihrer Zöglinge und damit zum Wohl des Ganzen wirken. *F. B. in S.*

Mitarbeiter dieser Nummer

Seite 1: Dr. Leonhard JOST, Chefredaktor «SLZ», Küttigen; Seite 7: Benno THOMA, Lehrer, Mitarbeiter am SIPRI-Projekt, 8194 Wasterkingen; Dr. Walter HERZOG, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogisches Institut, Universität Zürich.

Bildnachweis:
Titelbild: Josef BUCHER, Willisau; Seiten 8, 9, 11: Roland SCHNEIDER, Solothurn; Seite 10: Geri KUSTER, Rüti ZH; Seite 26: Mario CATTANEO, Italien, aus «Die Kinder dieser Welt», UNICEF/«stern»-Buch 1977.

Staatliches Seminar Langenthal

Stellenausschreibung

Am Staatlichen Seminar Langenthal ist auf den 1. April 1987 die Stelle als

Seminardirektor/Seminardirektorin

neu zu besetzen. Der/die Direktor/Direktorin ist für die pädagogische und administrative Leitung des Seminars verantwortlich. Das Pflichtpensum beträgt 6 bis 14 Lektionen, wobei die Fächerzuteilung weitgehend offensteht. Das Seminar Langenthal umfasst gegenwärtig 11 Seminarklassen.

Wahlvoraussetzung ist ein bernisches Diplom des Höheren Lehramtes, ein Primar- oder Sekundarlehrerpatent mit Lizentiat bzw. Doktorat oder ein von der Erziehungsdirektion als gleichwertig anerkannter Ausweis. Erfahrungen mit der Volksschule und der seminaristischen Ausbildung sowie als Führungspersönlichkeit sind erwünscht.

Besoldung, Pflichten und Rechte richten sich nach den geltenden gesetzlichen Erlassen.

Bewerbungen sind bis zum 20. August 1986 an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Abteilung Unterricht, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, zu richten. Es sind beizulegen: Foto, Lebenslauf, Studienausweise, Zeugnisse aus bisheriger Tätigkeit sowie allfällige Publikationen.

Nähere Auskünfte erteilt der Präsident der deutschsprachigen Seminarkommission des Kantons Bern, Andreas Jenzer, Gerbelacker 53, 3063 Ittigen (Telefon 031 58 26 46).

Heilpädagogische Schule Rapperswil

Für unsere Tagesschule für geistigbehinderte Kinder suchen wir auf den 20. Oktober 1986

1 Klassenhilfe

Sie unterstützt eine ausgebildete Heilpädagogin in der Führung einer Klasse von 6 gewöhnungsfähigen Kindern im Alter von 7 bis 15 Jahren. Bei entsprechender Eignung besteht die Möglichkeit, ab Frühjahr 1987 eine kleinere Klasse selbständig zu übernehmen.

Wir unterrichten und betreuen die Kinder Montag bis Freitag von 8.15 bis 15 Uhr. Die Ferien richten sich nach denjenigen der öffentlichen Schulen von Rapperswil.

Wenn Sie Interesse haben, sich an der Förderung schwer geistig behinderter Kinder zu engagieren, würde es uns freuen, mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Der Schulleiter, Herr Hans Vetsch, und die Klassenlehrerin, Frau Suzanne Veuve, sind gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen oder Sie zu einem unverbindlichen Besuch einzuladen (Telefon 055 27 11 08).

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an den Schulleiter der Heilpädagogischen Schule, Sägestrasse 8, 8640 Rapperswil.

Oberstufenschulpflege Bülach

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen beabsichtigt, aus familiären Gründen vom Schuldienst zurückzutreten.

Wir suchen deshalb auf Beginn des Wintersemesters 1986 eine

Handarbeitslehrerin

für ein wöchentliches Unterrichtspensum von 24 Stunden.

Frau Ruth Merkle, Präsidentin der Handarbeits- und Haushaltungskommission, erteilt gerne weitere Auskünfte (Telefon 01 860 76 32).

Interessentinnen richten ihre Bewerbung bis 20. August 1986 an die Oberstufenschulpflege, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Oberstufenschulpflege Bülach

Amt für Kinder- und Jugendheime Schülerheim Heimgarten

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams je eine(n)

Heimerzieherin/Heimerzieher

für unsere neueröffnete Oberstufen- und Lehrlingsgruppe.

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir erwarten:
- abgeschlossene Ausbildung, wenn möglich Berufserfahrung
- Freude an der Arbeit mit schwierigen Jugendlichen
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Humor
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Wir bieten:
- vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit, Zusammenarbeit mit diversen Fachleuten
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien des Kantons Zürich

Richten Sie bitte Ihre Anfrage oder Bewerbung an die Leitung des Schülerheims Heimgarten, Ed. Hertig, 8180 Bülach, Telefon 01 860 36 91.

A cup of tea

bietet man Ihnen in England zu jeder Tageszeit an. Wir bieten Ihnen – kostenlos – Auskünfte, Unterlagen und Beratung über Sprachkurse in England.

SKS-Sprachendienst
Löwenstrasse 17
8023 Zürich
Tel. 01/221 21 11

Dem Phänomen «Stoffdruck» auf der Spur...

Wie gewichtig ist das Problem «Stoffdruck» in der Primarschule?
Wodurch wird «Stoffdruck» verursacht?
Wie lässt sich «Stoffdruck» abbauen?

Überall, wo von Schulstress, von Lehrer- und Schülerbelastung, von Lehrplanrevision oder von schulischen Reformprojekten die Rede ist, taucht ein Stichwort mit Sicherheit auf: «Stoffdruck». Für die einen Lehrer ist Stoffdruck das Problem Nummer eins. Andere meinen: Stoffdruck lässt sich vermeiden, wenn man genügend kompetent, selbstsicher und erfahren ist.

Benno Thoma, Wasterkingen

Übersicht
Dem Phänomen Stoffdruck wurde im SIPRI-Projekt grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Die Bilanz, welche in diesem Artikel gezogen wird, stützt sich auf diverse schweizerische Untersuchungen und Befragungen zur Situation der Primarlehrer, auf Arbeitstagungen zum Thema «Stoffdruck» sowie auf Diskussionen und Analysen innerhalb der Arbeitsgruppe des SIPRI-Teilprojektes 1 («Lernziele der Primarschule – Anspruch und Wirklichkeit»).*
Der erste Teil fasst *Untersuchungsergebnisse* zusammen: Was meinen Lehrer/innen zu Stoffdruck? Im zweiten Teil werden erste *Interpretationen* unternommen, welche auf die Notwendigkeit einer vertiefteren Analyse verweisen. Die wichtigsten *Gründe und Hintergründe* werden sodann in thesenartiger Kurzform dargestellt (Teil 3). Abschliessend werden die *fünf wichtigsten Ursachen für Stoffdruck* ausführlich dargestellt:
- einseitiges Lehrverständnis,
- einseitiges Lernverständnis,
- Selektionsdruck,
- fehlende persönliche Unterrichtsleitbilder,
- Umgang mit Lehrplan und Lehrmitteln.

* Dieser Artikel bezieht sich u.a. auf die folgenden SIPRI-Publikationen:
- O. Fries / P. Hubler / N. Landwehr: Phänomen Stoffdruck, ED Zürich, Pädagogische Abteilung, 1985
- B. Thoma: Berufsbelastung von Primarlehrerinnen und Primarlehrern (Zusammenfassung von Untersuchungen zu Berufsbelastung und Berufszufriedenheit), SIPRI-Ergebnisbericht, EDK Bern 1986
- B. Thoma: Schulische Belastung: Wie Lehrer/innen Belastungen wahrnehmen und wie sie damit umgehen (Interview-Auswertung), SIPRI-Ergebnisbericht, EDK Bern 1986

1. Bestandesaufnahme: Was meinen Lehrerinnen und Lehrer zum Stoffdruck?

a) Wie gewichtig ist das Problem?

«In den 16 Jahren meiner Tätigkeit als Lehrer hat sich die Tendenz abgezeichnet, dass man in immer kürzerer Zeit immer mehr Stoff vermitteln soll. Ich komme in Zeitdruck, muss immer schauen, dass ich bis zu einem bestimmten Termin fertig werde – unabhängig von der konkreten Klassenzusammensetzung.»

Von vielen Lehrkräften wird *«Stoff- und Leistungsdruck» als eines der hauptsächlichsten Belastungsprobleme genannt.* Stoffdruck wird insbesondere in den *Promotionsfächern Rechnen und*

Foto: Roland Schneider

Gestalterische Auseinandersetzung mit «inneren Stoffen» – der «Druck» des Pinsels wirkt befreiend.

Sprache erlebt, selten im Fach Realien, praktisch nie in den übrigen Fächern.
Stoffdruck ist keine Frage des Dienstalters. Auch von Lehrkräften mit vielen Dienstjahren wird Stoffdruck sehr häufig erwähnt.

b) Welche Auswirkungen auf den Unterricht ergeben sich durch den Stoffdruck?

«Ich übe mehr Druck aus, gehe weniger auf die Kinder ein, habe weniger Humor, Ruhe und Geduld; die Atmosphäre ist weniger angenehm. Ich kann den Schülern nicht mehr genügend Zeit lassen, etwas zu erproben, zu üben, selbst zu erfahren. Dadurch sinkt die Motivation der Schüler, und ich bin gezwungen, mehr Disziplinierungsmassnahmen zu ergreifen.»

Stoff- und Leistungsdruck führen gemäss den Angaben vieler Lehrer dazu,
- dass das Unterrichtsklima belastet wird,
- dass sie die Schüler überfordern oder vernachlässigen müssen,
- dass sie gezwungen sind, vermehrt lehrerzentriert zu unterrichten – auf Kosten von Schüleraktivität und Abwechslung in den Sozialformen,
- dass sie sich zu wenig andern Aufgaben widmen wie Sozialerziehung oder musische Erziehung,
- dass sie Unterrichtsinhalte nicht vertiefen.

c) Wie reagieren Lehrer/Lehrerinnen auf Stoffdruck?

«Ich lasse viel Schönes, Interessantes und kindgemäss Spielerisches weg und beschränke mich stärker auf das, was vom Lehrplan oder von den Sekundar- und Mittelschullehrern in ihren Prüfungen gefordert wird.»

Die häufigste Reaktion besteht darin, auf irgendeine Weise den *Unterrichtsstoff zu reduzieren, einzugrenzen, aus der Vielfalt auszuwählen.* Für viele Lehrer ist dies nicht so schwierig, weil sie sich dank ihrer Erfahrung eine Meinung darüber gebildet haben, was wichtig ist, oder weil sie die Anforderungen der nachfolgenden Stufen ziemlich genau kennen. Für einen grossen Teil der Lehrer ist aber *gerade dieses Auswählen und Reduzieren mit unguten Gefühlen verbunden:* Man ist doch nie so recht sicher, das «Richtige» ausgewählt resp. weggelassen zu haben, oder man ist unzufrieden, weil man vieles nur oberflächlich behandeln kann. Vor allem Mittelstufenlehrkräfte neigen dazu, die Hauptfächer (auf Kosten der Nebenfächer) stärker zu gewichten, hier mehr Zeit aufzuwenden und mit mehr Druck zu arbeiten.

d) Wo liegen die Ursachen für den Stoffdruck?

«Ich sehe die Ursache in der Stoffvermehrung. Das neue Lehrmittel für Mathematik bringt vor allem für den intelligenten Schüler sehr anregende und kurzweilige Stoffgebiete. Ich erachte es aber als meine Pflicht, wie bisher den Basisstoff laut Lehrplan sorgfältig und zuverlässig mit allen Schülern zu erarbeiten.»

Viele Lehrkräfte haben Schwierigkeiten mit der Auswahl von Lerninhalten und Lernzielen,
- weil ihnen klare Richtlinien oder Minimalziele in Lehrplänen und Lehrmitteln fehlen,
- weil sie zu wenig Vergleichsmöglichkeiten mit andern Klassen haben,

– weil ihnen im Überangebot an Lehr- und Unterrichtsmitteln eine Auswahl schwerfällt.

Den *Lehrplänen* wird vorgeworfen, sie zielten zu hoch und die dort verankerten Lernziele seien für den Durchschnittsschüler zu schwierig. Viele *Lehrmittel* werden als zu umfangreich bezeichnet und als einschränkend erlebt, weil sie methodische Vorgaben machen.

Als weitere Ursachen für den Stoffdruck werden bezeichnet:
- der Leistungsdruck der Abnehmerschulen,
- die Leistungserwartungen der Eltern,
- die «schwierigeren», weniger konzentrationsfähigen Schüler von heute.

e) Von welchen Massnahmen wird eine Reduktion des Stoffdrucks erwartet?

«In den Lehrplänen sollte das Schwergewicht ganz allgemein mehr auf den Fähigkeiten und Fertigkeiten als auf der Wissensvermittlung liegen. Es sollten viel mehr prozessorientierte Lernziele in den Lehrplan eingebaut werden.»

Die vorgeschlagenen Massnahmen sind meist recht vage und allgemein gehalten und lassen sich zusammenfassen als *«Veränderung der institutionellen Bedingungen»*. Darunter fallen Vorschläge wie:
- Revision der Stundentafeln,
- Veränderung der Lehrpläne,
- Einführung von Blockstundenplänen,
- Förderung der Zusammenarbeit unter Lehrern.

Bezüglich des Unterrichtsstoffes wird einerseits ein Abbau der Stoffmenge, andererseits die deutliche Gliederung des Stoffes in Pflicht- und Zusatzstoff vorgeschlagen.

Weitere häufige Lösungsvorschläge sind:
- den Lehrern durch Aus- und Fortbildung mehr Sicherheit geben,
- bessere, weniger einschränkende, praxisnähere Lehrmittel,
- Entschärfung der Situation beim Übertritt in die Oberstufe,
- bessere Aufgabenteilung zwischen Schule und Elternhaus.

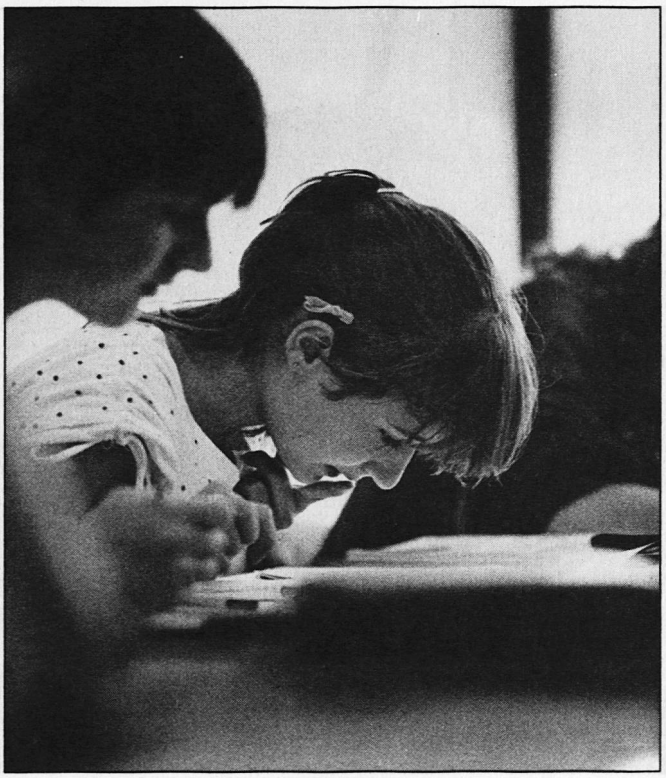


Foto: Roland Schneider

Gemeinsame Vertiefung in den «Stoff» – der Druck weicht. Zusammenhänge werden einsehbar und klar.

f) Welche positiven Auswirkungen werden bei einer Verminderung des Stoffdrucks erwartet?

«Wir hätten mehr Gelegenheit, Themen von verschiedenen Seiten zu betrachten. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit grösser, dass jeder Schüler einen Zugang findet. Vielleicht hätten wir dadurch einige passive Schüler weniger.»

Lehrer erwarten von einer Stoffdruck-Reduktion einerseits, dass das *Unterrichtsklima angenehmer* wird: das Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern wäre entspannter, es gäbe weniger Aggressionen, Lehrer und Schüler hätten mehr Freude am Unterricht. Andererseits soll ein Abbau des Stoffdrucks ermöglichen, den *Unterricht offener zu gestalten:* der Aktivität der Schüler käme mehr Bedeutung zu, der Unterricht könnte vermehrt von den Schülern mitgestaltet werden. Schliesslich erhofft man sich, durch einen Abbau des Stoffdrucks stärker auch erzieherische Aufgaben wahrnehmen zu können.

Foto: Geri Kuster

Jede Schullandschaft hat ihre besondere «Witterung». Ihr atmosphärischer Druck wirkt sich auf das Erleben und Erfassen der «Stoffe» aus.

2. Was ist nun also Stoffdruck? – Erste Interpretationen

Die Stoffdruck-Einschätzungen der Lehrer sind interpretationsbedürftig: *Einig ist man sich zwar, dass man unter Stoffdruck leidet, vielfältig sind hingegen die wahrgenommenen Formen, Folgen und Ursachen.*

Äussere Bedingungen sind wohl bedeutsam für das Zustandekommen von Stoffdruck-Gefühlen, erklären das Problem aber nicht hinreichend. Die Person des Lehrers, seine persönliche Wahrnehmung und Deutung der äusseren Bedingungen sowie seine Bewältigungsstrategien scheinen mit ausschlaggebend zu sein für das Zustandekommen der Belastung durch Stoffdruck.

Beim Problem «Stoffdruck» handelt es sich um die «Spitze des Eisbergs»: Im komplexen Berufsfeld des Lehrers – angesichts der Wissensexplosion, der vielfältigen Ansprüche an die Schule, der weitverbreiteten Ziel- und Normenunsicherheit – bietet sich nun ein Sündenbock an: «Stoffdruck».

Es soll damit nicht gesagt werden, dass es das Phänomen «Stoffdruck» nicht gäbe und dass die vielen Lehrerklagen nicht ernst zu nehmen seien. *Nur: der «Stoffdruck-Karren» wird gerne überladen:*

- mit fast allen Problemen, die sich dem Lehrer heute beim Unterrichten stellen,
- mit vorschnellen Schuldzuschreibungen («die Lehrpläne sind überfüllt»),
- mit zu simplen Rezepten («das Unwichtige aus den Lehrmitteln streichen»),
- mit idealisierenden Erwartungen («Wenn der Stoffdruck nicht wäre, könnte ich meine Schüler den Unterricht mitgestalten lassen»),
- mit willkommenen Argumenten zur Rechtfertigung der eigenen Unterrichtspraxis («Wegen des Stoffdrucks bin ich gezwungen, meist lehrerzentriert zu arbeiten»).

Dem Phänomen «Stoffdruck» scheinen offensichtlich viele Lehrer recht ohnmächtig gegenüberzustehen. Dies äussert sich beispielsweise darin, dass die von den Lehrern vorgeschlagenen Massnahmen für einen Stoffdruck-Abbau relativ undifferenziert sind und «von oben», im Zuständigkeitsbereich der Schulbehörden, erwartet werden. Veränderungsmöglichkeiten, die in den eigenen Verantwortungsbereich gehören, fehlen weitgehend. *Lehrer, die den Stoffdruck mit Hilfe eines durchdachten didaktischen Konzeptes aufzufangen vermögen, sind offensichtlich in der Minderheit.* Meist ist die Rede davon, dass man den Druck weitergibt, die Schüler überfordert, lehrerzentrierte Unterrichtsformen wählt, die Inhalte oberflächlich behandelt oder die Nebenfächer vernachlässigt. Die Entlastung, die angestrebt wird, geht somit in erster Linie auf Kosten der didakti-

schen Qualität des Unterrichts oder auf Kosten der Schüler. *Dem Stoffdruck wird oft mit einer Problemverschiebung begegnet.*

Fazit

«Stoffdruck» ist keine objektive «Tatsache», die durch kluge äussere Eingriffe zum Verschwinden gebracht werden könnte. «Stoffdruck» ist ein real existierendes Belastungsgefühl einer grossen Mehrheit von Lehrerinnen und Lehrern angesichts der täglichen Unterrichtsanforderungen, eigener und fremder Ansprüche und Erwartungen.

Für den Stoffdruck sind einerseits *äussere Bedingungen* verantwortlich: z. B. Selektionsverfahren, Lehrmittelgestaltung, Elternerwartungen. Anderseits ist Stoffdruck aber auch ein *hausgemachtes Problem,* das sich die Lehrer selbst verursachen. Zum Beispiel durch den Umgang mit den Lehrmitteln: als Angebot gedacht, als Lehrplanerfüller missbraucht.

Fortsetzung folgt in «SLZ» 17/86

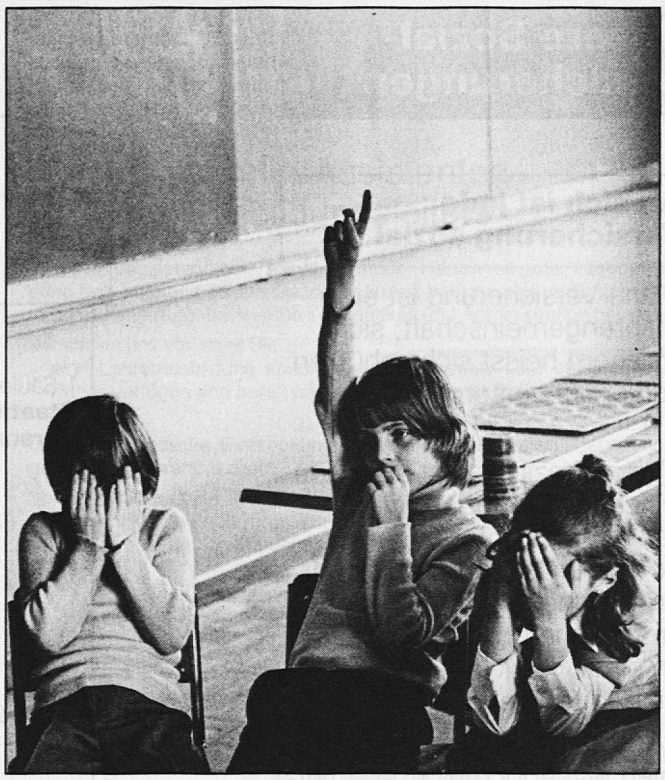


Foto: Roland Schneider

Das «Biotop des Unterrichts» ist voller Probleme und Lösungen.

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
Primarschule	
Uto	5
Letzi	4
Waidberg	3
Zürichberg	3
Glattal	7
Ober- und Realschule	
Glattal	2
Sekundarschule	**math.-nat. Richtung**
Waidberg	1
Arbeitsschule	
Letzi	2
Waidberg	1
Glattal	2

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerber müssen im Besitze des Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 12. September 1986 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Schulkreis	
Uto	Herr Andreas Rüegg, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich, Telefon 01 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich, Telefon 01 62 33 60
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 01 361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 01 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01 312 08 88

Der Schulvorstand

Unsere Sozialversicherungen

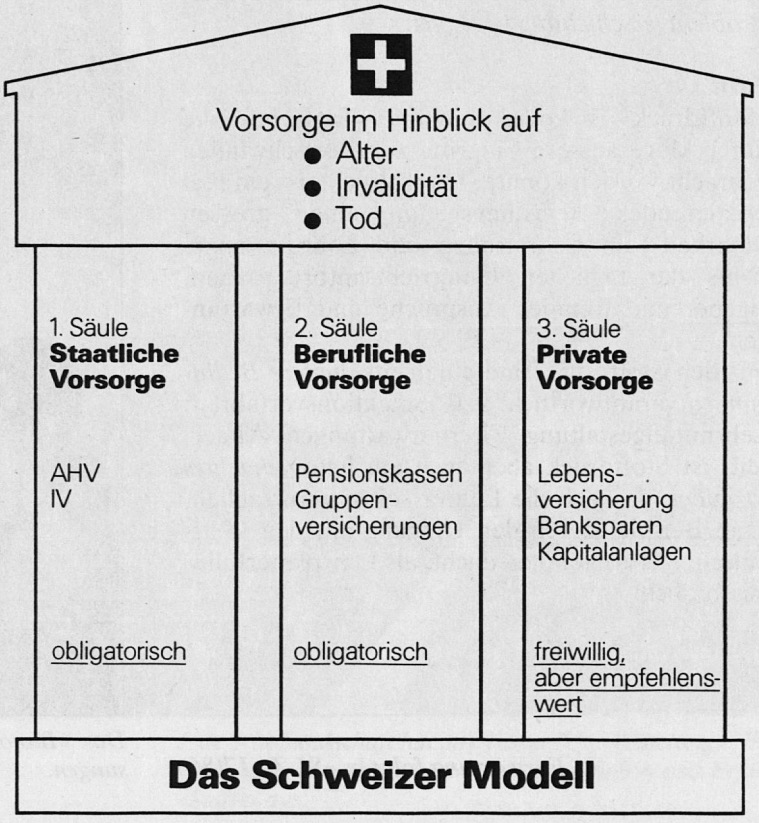
An sich ist jede Versicherung sozial

Eine Versicherung ist eine Gefahrengemeinschaft; sich versichern heisst sich schützen und vereint vorsorgen (s. Kapitel 1).

Vom Prinzip her ist also jede Versicherung «sozial», denn das bedeutet unter anderem «die Gemeinschaft betreffend». Und – siehe oben – eine Gemeinschaft bilden ja alle, die sich einer Versicherung angeschlossen haben.

Aus verschiedenen Gründen zählen wir jedoch nicht alle Versicherungen zu den sogenannten

Die drei Säulen



Sozialversicherungen

In der Schweiz gehören dazu:

- die Eidgenössische Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (AHV/IV, s. auch Kapitel 2.4);
- die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG, s. auch Kapitel 2.4);
- die gebundene Vorsorge (s. Kapitel 2.4);
- die obligatorische Unfallversicherung (s. Kapitel UVG, 2.3);
- die Krankenversicherung (s. Kapitel 2.2);
- die Arbeitslosenversicherung (ALV);
- die Erwerbsersatzordnung (EO);
- die Militärversicherung (MV);
- die Familienzulagen (FL).

Sozialversicherungen ersetzen zum Teil den Einkommensverlust. Sie sind für bestimmte Bevölkerungsgruppen oder für die gesamte Bevölkerung obligatorisch. Sie schützen vor allem auch die «sozial Schwächeren», die sich im Notfall nur mit Mühe oder überhaupt nicht helfen könnten.

Die Erwerbsersatzordnung

Wer als Angehöriger der Armee Dienst leistet (inklusive militärischer Frauendienst, MFD), wer im Zivilschutz an Kursen oder Übungen teilnimmt, fehlt an seinem Arbeitsplatz. Die Erwerbsersatzordnung (EO) regelt und gewährt den dadurch notwendigen Lohnersatz.

Die fälligen Entschädigungen und Zulagen in festgelegter Höhe gehen an den Arbeitgeber, sofern sein im Dienst stehender Arbeitnehmer weiterhin von ihm den Lohn bekommt. Andernfalls oder bei Selbständigerwerbenden werden sie den Versicherten ausbezahlt.

Finanziert wird die EO genau gleich wie die AHV/IV, nur dass der entsprechende Prozentbetrag viel geringer ist. In der Praxis bedeutet das: AHV/IV-, ALV- und EO-Beiträge sind feste Lohnabzüge, die der Arbeitgeber regelmässig, um den eigenen, gleichen Betrag erhöht, weiterleiten muss.

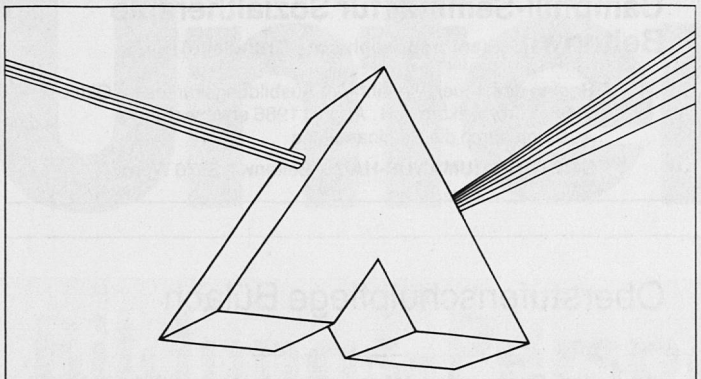
Unsere Sozialversicherungen

- Sie sorgen für eine gewisse wirtschaftliche Sicherheit in elementaren Lebensbereichen wie Alter, Gesundheit, Arbeit, Erfüllung von Bürgerpflichten.
- Träger sind staatliche Einrichtungen, private Versicherungsgesellschaften und Vorsorgestiftungen.
- Durch das Obligatorium erreicht man eine grosse soziale Sicherheit.
- Wichtige Leistungen der Versicherer sind: Renten, Unterstützungsbeiträge, Entschädigungen, Kostenübernahme.
- Weil sie keinen vollen Ersatz bieten, müssen sie durch Zusatzversicherungen sinnvoll ergänzt werden.

Versicherungen in der Schweiz

- Sie sind einerseits Sache des Staates, der Gesetze erlässt, deren Einhaltung überwacht und teilweise selbst Versicherer ist.
- Daneben gibt es private Versicherungsgesellschaften, deren Tätigkeit gesetzlich geregelt ist und die staatlich beaufsichtigt werden.
- Die privaten Versicherer bilden einen bedeutenden Zweig unserer Volkswirtschaft und leisten wesentliche Beiträge zum Wohlergehen des einzelnen Menschen wie der ganzen Gemeinschaft.
- Das Versicherungswesen gehört zum Sektor Dienstleistungen, der in unserem Land künftig noch an Bedeutung gewinnen wird.

Ausschnitte (verkleinert) aus «Versicherung besser verstehen. Leitfaden für Schule und Selbststudium» (HELVETIA Versicherungen, Postfach 4889, 8023 Zürich, 01 201 38 00).



Grütli.
Die Versicherung für alle und alles.
Unkompliziert.
Zuverlässig.
Menschlich. Sicher.

Schweizerische Grütli
Hauptsitz
Weltpoststrasse 21
3000 Bern 15
Telefon 031 44 91 91

GRÜTLI

Als eines der führenden Unternehmen der Sozialversicherung legen wir grossen Wert auf eine umfassende Aus- und Weiterbildung unserer haupt- oder nebenamtlich tätigen Mitarbeiter. Mit dem ständigen Ausbau unserer internen Schulungsprogramme steigt auch der Bedarf an qualifizierten Lehrkräften. Zur Ergänzung unseres bisherigen Instruktorenteams sowie zur personellen Verstärkung unserer Schulungsstelle suchen wir eine oder einen

Assistentin/Assistenten des Ausbildungsleiters

Initiative, begeisterungsfähige Damen oder Herren mit guter Allgemeinbildung und pädagogischem Geschick finden bei uns eine anspruchsvolle, vielschichtige Aufgabe, welche Lehrtätigkeit und Administration beinhaltet.

Wir stellen uns vor, dass Sie
– eine Lehrerausbildung absolviert haben, bereits über entsprechende Praxis verfügen und bereit wären, sich in unserer Branche ausbilden zu lassen.

Gezielte, gründliche Einarbeitung sowie moderne Anstellungsbedingungen sind selbstverständlich.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen z. Hd. von Hr. A. Handermann, Personalabteilung. Wir unterhalten uns dann gerne mit Ihnen persönlich über die Details der Anstellung.

Die Krankenkasse!
KFW

KRANKENFÜRSORGE WINTERTHUR
Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung
Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052 84 91 91

Lehrmittel für Versicherungsfragen

Eine Dienstleistung der Helvetia Versicherungen

Über Versicherungen Bescheid zu wissen, gehört heute zu den elementaren Dingen unseres täglichen Lebens. Man tut deshalb gut daran, sich in jungen Jahren mit Versicherungsfragen zu befassen. Die Helvetia Versicherungen stellen Ihnen das neue nützliche Lehrmittel, mit dem Sie im Versicherungsfach Schule machen können, **gratis** zur Verfügung.

Das Lehrmittel «Versicherung besser verstehen» besteht aus einem Ordner für Lehrer und einem solchen für Schüler. Vom Schwierigkeitsgrad des Aufgabenteils her richtet sich das Lehrmittel an Schüler ab 9. Schuljahr. Der Informationsteil ist logisch aufgebaut und behandelt gut verständlich die grundsätzlichen Versicherungsaspekte. Das Lehrerdossier beinhaltet zusätzlich die Lösungen der Schüleraufgaben, Anregungen für Diskussionspunkte sowie Vorlagen für Folien. Die dritte Auflage enthält u. a. zusätzliche umfassende Ausführungen zum Thema Sozialversicherungen. Sämtliche Ergänzungsblätter können auch separat nachbestellt werden.

Bestelltalon

Senden Sie mir bitte das neue Gratis-Lehrmittel für Versicherungen.

___ *Ex. Lehrerdossier* ___ *Ex. Schülerdossier*
___ *Set Ergänzungsblätter*

Vorname/Name: _____

L 86

Schule: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Helvetia Versicherungen, Ausbildungs- und Informationszentrum, Postfach 4889, 8022 Zürich

Lehrerfortbildung Seminare

PR-Beiträge

Neuer Kurs für Jugendchorleiter

Die Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern bildet seit Jahren über 40 Kirchenmusiker und seit mehr als 25 Jahren Schulmusiker aus, die dann meist als Musiklehrer an Schulen und Musikschulen tätig sind.
Neu wird nun, von Mitte Oktober 1986 bis Mitte Juni 1987, ein Kurs ausgeschrieben, der sich besonders an die aktiven und zukünftigen **Leiter von Singschulen, von Kinder- und Jugendchören** wendet. Jeden Mittwoch werden diesen Interessenten von etwa 15.00 bis 21.00 Uhr die Grundbegriffe der besonderen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beigebracht.
Bereits im vergangenen Januar hat die Musikakademie, zusammen mit der Schweizerischen Chorvereinigung und dem kantonalen Didaktischen Zentrum Musik, in Luzern ein dreitägiges Seminar durchgeführt, das unter der Leitung von Professor Gerhard Schmidt-Gaden stand, der auch gleich seinen Tölzer Knabenchor mitbrachte.
Das neue Angebot richtet sich an Leute, die ein beliebiges Instrument spielen (Stufe SMPV 1) und zudem über elementare Grundbegriffe des Klavierspiels verfügen. Natürlich gehört für einen Chorleiter auch eine genügende stimmliche Begabung, möglichst auch eine mehrjährige Erfahrung im Chorsingen dazu. Eine genügende musikalische Voraussetzung, insbesondere Gehör und Gedächtnis, sind natürlich selbstverständlich. Von den Kursteilnehmern wird erwartet, dass sie entweder schon in der Arbeit einer Singschule oder eines Kinder- oder Jugendchors drinstecken oder aber eine solche spätestens bei Kursbeginn aufnehmen, gehört doch die praktische Erfahrung ebenfalls zur Ausbildung eines Chorleiters.
Das Schulungsprogramm umfasst Fächer wie Sing- und Chorleitung, Stimmbildung, Formenlehre, Tonika-Do-Methode, Gehörbildung, Methodik, Organisation, Musikgeschichte usw. Gegen zusätzliche Bezahlung kann zudem das Fach Einzelgesang belegt werden.
Die Kosten für diesen Kurs werden voraussichtlich etwa Fr. 750.– pro Person und Semester betragen. Gemeinden, Chöre, Jugendorganisationen, Kantone usw. sind eingeladen, ihre Kursteilnehmer durch Stipendien oder sonstige Beiträge zu ermuntern, diesen wichtigen Ausbildungskurs auf sich zu nehmen und sich in diesem Fach zu schulen, das besonders dazu geeignet ist, unserer Jugend die Musik nahezubringen.
Weitere Auskunft, Anmeldeformulare und Kursbeschrieb sind erhältlich beim Sekretariat der Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Obergrundstrasse 13, 6003 Luzern, Telefon 041 22 43 18.

Oberstufenschulpflege Bülach

Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1986/87 suchen wir

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

für die Übernahme einer 2. Sekundarklasse (Verweserei). Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und ein gut eingerichtetes Schulhaus bieten Gewähr für ein angenehmes Arbeitsklima.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 20. August 1986 an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach (Telefon 01 860 77 07).

Oberstufenschulpflege Bülach

Camphill-Seminar für Sozialtherapie Beitenwil (anthroposophische Grundlage)

Beginn des neuen vierjährigen Ausbildungskurses im Oktober 1986. Vorpraktikum ab 1. August 1986 erwünscht.
Auskunft durch die Seminarleitung

STIFTUNG HUMANUS-HAUS, Beitenwil, 3076 Worb

Oberstufenschulpflege Bülach

Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers

1 Lehrstelle an der Oberschule

(1. Klasse) als Verweserei neu zu besetzen. Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und ein gut eingerichtetes Schulhaus bieten Gewähr für ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. August 1986 an das Oberstufenschulsekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten.

Oberstufenschulpflege Bülach

KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Sekundarschule Frenkendorf

Wir suchen für einen während zweier Jahre beurlaubten Lehrer eine(n)

Sekundarlehrer(in) phil. I

Das Pensum umfasst 18 Wochenstunden Latein und 4 Wochenstunden Geschichte. Das Fach Geschichte könnte eventuell intern übernommen werden. Der Beurlaubte ist bereit, in die Arbeit einzuführen.

Antritt der Stelle: 5. Januar 1987

Auskunft erteilt der Konrektor der Sekundarschule Frenkendorf, Herr F.R. Müller, Telefon Schule 061 94 54 10, privat 061 88 26 50.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **6. September 1986** schriftlich einzureichen an: Sekundarschulpflege, Hr. Urs Kleiber, 4402 Frenkendorf.

Unterricht

Bildungs-Perspektiven in China

Regeln für Grundschüler

1. Die Schüler sollen ihr Vaterland, das Volk und die Kommunistische Partei Chinas lieben. Lernt gewissenhaft, macht täglich Fortschritte!

2. Sie sollen pünktlich in der Schule sein und nicht unentschuldigt den Unterricht versäumen. Sie sollen beim Unterricht aufmerksam zuhören und gewissenhaft die Hausaufgaben machen.

3. Sie sollen sich regelmäßig sportlich betätigen und aktiv an den Freizeitbetätigungen teilnehmen.

4. Sie sollen auf Hygiene achten, sich ordentlich und sauber kleiden und nicht spucken, wo es sich nicht gehört.

5. Sie sollen sich bei körperlicher Arbeit ihren Fähigkeiten entsprechend hart einsetzen.

6. Sie sollen ein einfaches Leben führen, sparsam sein und Getreide nicht verschwenden; sie sollen nicht allein an Essen und Kleidung denken und Geld nicht willkürlich ausgeben.

7. Sie sollen die Disziplin der Schule einhalten und nicht gegen die öffentliche Ordnung verstoßen.

8. Sie sollen die Lehrer und alten Menschen respektieren, sich mit den Schulkameraden zusammenschließen und höflich sein; sie sollen nicht schreien und sich nicht mit anderen prügeln.

9. Sie sollen sich um das Kollektiv kümmern, Gemeineigentum schützen und Fundsachen abliefern.

10. Sie sollen ehrlich und tapfer sein und nicht lügen; sie sollen bereit sein, ihre Fehler zu korrigieren.

Aus: «China heute», vom Kindergarten zur Hochschule, Beijing Rundschau, Spezialserien, 1983.

Im Januar 1981 wurde von der Zeitschrift „Jugendliche der Provinz Shanxi" eine Fernhochschule ins Leben gerufen, an der mittlerweile 510 000 Fernstudenten im ganzen Land studieren. Die Hochschule liefert den Studenten regelmäßig Kursmaterial. Die Studienkosten für 4 Jahre betragen weniger als 100 Yuan, nur 1 Prozent der Kosten für eine reguläre Hochschule.

* * *

Artikel 46 der Verfassung der Volksrepublik China sieht vor: „Die Bürger der Volksrepublik China haben das Recht und die Pflicht, eine Erziehung zu erhalten und anzunehmen."

„Der Staat sorgt für die allseitige Entwicklung — moralisch, intellektuell und körperlich — der Jugendlichen und Kinder."

* * *

Zitate aus dem Bericht Hu Yaobangs auf dem XII. Parteitag der KP Chinas:

„... Wir müssen in den nächsten zwei Jahrzehnten die Landwirtschaft, die Energiewirtschaft und das Transportwesen sowie das Bildungs- und Wissenschaftswesen als grundlegende Kettenglieder fest anpacken und sie als strategische Schwerpunkte der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas behandeln."

„Wir müssen mit aller Kraft die Grundschulbildung verallgemeinern, die Berufsausbildung mittlerer Stufe und die Hochschulbildung verstärken sowie die Bildungseinrichtungen aller Art und auf allen Ebenen in den Städten wie auf dem Lande entwickeln, inklusive der Ausbildungskurse für Kader, Arbeiter, Angestellte und Bauern und auch der Kurse zur Beseitigung des Analphabetentums. All dies hat zum Ziel, verschiedene Fachkräfte heranzubilden und das wissenschaftliche und kulturelle Niveau der gesamten Nation zu heben."

„Die allgemeine Volksbildung ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau der materiellen und geistigen Zivilisation. Dazu haben das Zentralkomitee der Partei und der Staatsrat bereits im Jahre 1980 beschlossen, bis 1990 im ganzen Land die Grundschulbildung in mannigfaltigen Formen im wesentlichen zu verallgemeinern, dies jedoch in Gebieten mit entwickelterer Wirtschaft und besserer Grundlage für die Verbreitung der Bildung früher zu erreichen."

Hinweise

Fotowettbewerb «Landschaft wohin?»

Jugendliche ab Jahrgang 1966 sind eingeladen, fotografisch festzuhalten, wie sie die Veränderung ihrer Umwelt in den Themenbereichen «Arbeiten», «Wohnen», «Erholen» und «Verkehren» erleben.
Die Preissumme beträgt Fr. 23 000.–. *Ausführliche Unterlagen sind erhältlich bei der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz, Hirschengraben 11, 3011 Bern.*

Lesenswert

Verpackung als Unterrichtsthema

Wussten Sie,
- dass die schweizerische Industrie jährlich rund 3 500 000 000.– Franken für Verpackungszwecke aufwendet und etwa 30 000 Mitarbeiter beschäftigt?
- dass hinsichtlich Ökobilanz Glas und Karton bedeutend weniger Produktions-Energie erfordern als Kunststoffe und Aluminium? →

Inhalt «Unterricht» 16/86

15

Bildungs-Perspektiven in China

Vom gesellschaftspolitischen Stellenwert der Bildung im modernen China

Ergänzung zu den Beiträgen über China in «SLZ» 14-15/86

Hinweise

Lesenswert

16

Unterrichtshilfen

Heft 6/86 der «SALZ» (Schweizerische Arbeitslehrerinnenzeitung) enthält mehrere Beiträge zum sowohl ökologisch wie ästhetisch wichtigen und ergiebigen Thema «Verpackung».
Bezug (Fr. 7.50) bei Elsa Halbheer-Wälli, 9602 Bazenheid (Telefon 073 31 21 49).

Das Murmeltier

Zu der bis 28. September 1986 dauernden Sonderausstellung «Das Murmeltier» im Bündner Naturmuseum in Chur hat Dr. Jürg P. Müller eine illustrierte Broschüre (55 S., mit 32 Abbildungen, wovon 8 farbig) verfasst. Neuere und neuste Forschungsergebnisse über unseren grössten Nager werden in leicht verständlicher Form vermittelt. Gerade Detailinformationen beleben den Unterricht und können echtes Interesse und auch Naturliebe wekken! *J.*
Desertina Verlag, 7180 Disentis (Fr. 11.–)

Fair play – auch in der Schule

Die Mai/Juni-Ausgabe der Zeitschrift «Sporterziehung in der Schule» enthält mehrere Beiträge zum Thema Fair play, und zwar sowohl «theoretische» Überlegungen wie unterrichtspraktische Vorschläge.
Einzelnummern (Fr. 6.–) und Abonnements sind zu bestellen beim Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Unterrichtshilfen

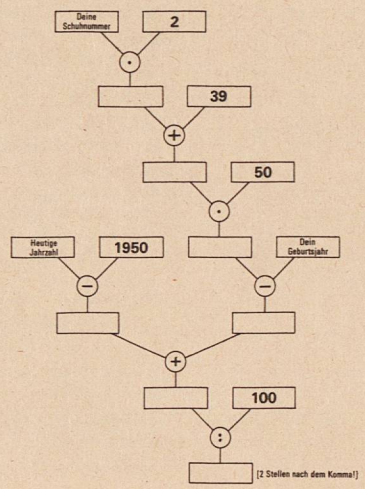
Wie funktioniert Werbung?

Der Bund Schweizer Werbeagenturen hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer Broschüre «Entdeckungsreise in die Welt der Werbung» Verständnis für Ziele, Geschichte, Aufgaben und Formen der Werbung zu schaffen. Ergänzend zur Broschüre, die gratis abgegeben wird, steht Schulen (ab Sekundarstufe I) leihweise Unterrichtsmaterial zur Verfügung.
Auskunft über Broschüre und didaktische Materialien erteilt die BSW-Geschäftsstelle, Kurfirstenstrasse 80, 8002 Zürich (Telefon 01 202 65 40).

Hilfe zum Unterricht in Religion und Lebenskunde

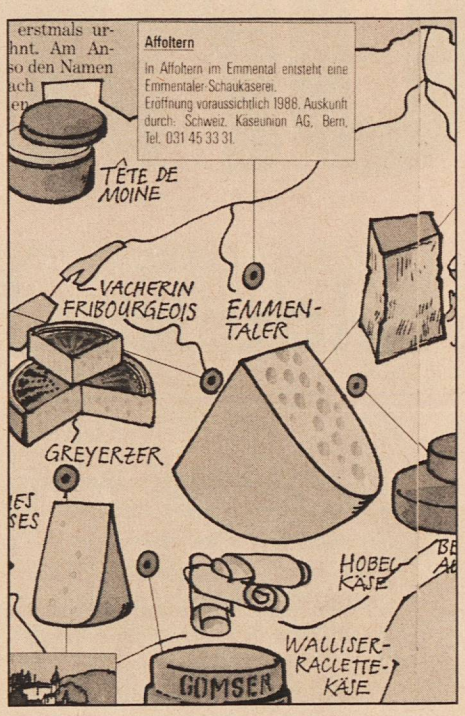
RL, die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift für Religionsunterricht und Lebenskunde, vereint in Nr. 2/86 (Mai) unter dem Titel «Wege zum Leben» Beiträge zur Frage des «richtigen» Lebens vor Gott und den Menschen. Es werden unterrichtspraktische Vorschläge zur Auseinandersetzung mit den Zehn Geboten bzw. mit den Erfordernissen des Zusammenlebens entwickelt. Bemerkenswert ist (in der Reihe «Lebensbilder») der Beitrag über Janusz KORCZAK, der nach wie vor pädagogisch aktuell ist. *J.*
Bestellungen von RL via Buchhandel oder Theologischer Verlag, Postfach, 8045 Zürich.

Ein lustiges Spiel: Mit deiner Schuhnummer und deinem Geburtstag durchläufst du diesen Rechenbaum.



Mathematik üben leicht gemacht

In der Ostschweiz endet die Primarstufe mit der 6. Klasse; die Vorbereitung auf die Selektionsstufe erfordert besonderen Aufwand. Linus Schneider hat einen *Übungsblock für die 6. Klasse* zusammengestellt, der unabhängig vom sabe-Lehrmittel verwendet werden kann. Insgesamt 85 Blätter enthalten dem Pensum entsprechende Aufgaben (darunter etwelche Knacknüsse); auf der Rückseite finden sich didaktische Informationen und die Lösungen. Das Copyright ist im Verkaufspreis inbegriffen (Fr. 42.–, sabe Verlag).



Käsekunde

Eine 18 Seiten umfassende, reich illustrierte Broschüre dient als informative warenkundliche Dokumentation zum Naturprodukt Käse. *Bezug gratis bei der Schweizerischen Käseunion AG (Stichwort Käsekunde), Postfach 1762, 3001 Bern (Telefon 031 45 33 31, Frau Stähli).*

«Ein Weltmarkt zum Entdecken»

Farbiges Welthandelsposter mit einer Schülerzeitung auf der Rückseite, Format A2; ab 8. Schuljahr; Herausgeberin: Schulstelle Dritte Welt, 1986; Preis: bei Klassensatzbestellungen (ab 12 Expl.) 1 Franken (inkl. Didaktische Beilage und Infodossier «Für gerechten Handel mit der Dritten Welt»).
Einzelpreis Infodossier 3 Franken / Einzelpreis Poster 2 Franken.
Adresse: Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern.
Weitere Unterrichtshilfen (kommentiert) finden Sie in der Broschüre «Schule für eine Welt», erhältlich bei UNICEF, Postfach, 8021 Zürich (Telefon 01 242 70 80).

Der Wasserhaushalt der Schweiz

Wäre der Jahresniederschlag gleichmässig über das ganze Land verteilt, würde er eine Schicht von 1456 mm Dicke bilden. Davon fliessen etwa zwei Drittel ab, und ein Drittel verdunstet. – Eine Broschüre der Dokumentationsstelle der Landeshydrologie, 3003 Bern (für Fr. 10.– erhältlich unter dem Code Mitteilung Nr. 6), informiert mit Text und Grafik über den Wasserhaushalt unseres Landes.

vom Wolf Apple Center

Macintosh™ Plus

Die Schule auf dem Schreibtisch

Macintosh, ein Profi, mit dem Sie Profilösungen einfach und schnell und ohne Vorkenntnisse realisieren. Als Einzelarbeitsplatz oder im Netzwerk.

Macintosh Der Schuladministrator

Der Macintosh ist auch Ihr Schuladministrator: Schülerlisten, Stundenplangestaltung, Tabellen, Ferienläne, Lehrer-Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen, Kalkulationen, Schulgeldrechnungen, Honorarabrechnungen, Buchhaltung, Sporttag-Administration, Einladungen

LaserWriter Für perfekt gedruckte Lehrmittel

Was Sie auf dem Macintosh Bildschirm zu sehen bekommen, druckt Ihnen der LaserWriter gestochen scharf und druckreif mit bis zu 300 Punkt pro Zoll auf Folie, Papier oder reproduktionsgerechtem Spezialpapier. In 12 bereits eingebauten und gebräuchlichen Schriften aus, von 4 - 127 Punkt Grösse. A4 Hoch, A4 Quer mit und ohne Rand mit. Einfach, günstig, schön und sauber!

Es gibt nichts, was damit nicht gemacht werden kann. Von 4 bis 127 Punkt, **Fett**, *Kursiv*, Kontur, Schattiert in allen Sprachen, âïòúçñ samt Spezialzeichen πø™©±Ø∞µ~∫√ç≈¥°∂«∑†...

Macintosh Der Lehrmittelgestalter

Macintosh mit MS-Word und MacDraw: Wohl eine der besten Kombinationen für Textverarbeitung und Dokumentengestaltung. MacDraw - ein Grafikprogramm, das mit allen wichtigen grafischen Elementen aufgebaut ist: Bogen, Rechteck, Quadrat, Kreis. Damit gestalten Sie auf Maus-Klick die Lehr- Arbeits- und Prüfungsblätter: Als Kopien, als druckfertige Vorlagen oder als Projektionsfolien.

Macintosh Der Bibliothekar

Speicherung der Lehrmittel, Literaturhinweise, abgelegte Arbeitsblätter - Macintosh ist Ihr Archiv und sucht elektronisch schnell nach Stichworten die nötigen Unterlagen. z.B. mit ThinkTank, Factfinder, Helix, Omnis

Der Macintosh der 1000 Möglichkeiten ist auch ..

- Der Lehrmittelhersteller
- Der Ideentank und Notensammler
- Der Leistungserfasser
- Der Textverarbeiter
- Fortran, 'C' -Lehrer
- Der Spassmacher..

Coupon zum Anbeissen

Firma: _____

Sachbearbeiter: _____

Tel. Nr.: _____

Adresse: _____

☐ Ich bestelle die Macintosh Zeitschrift Mac^up im Abonnement für Fr. 33.- (12)

☐ Senden Sie mir bitte Unterlagen über die verschiedenen branchenbezogenen Seminare

®

WOLF COMPUTER AG

das Apple Center

Wehntalerstrasse 414, 8046 Zürich

Tel. 01/59 11 77, Tlx 823 533 woco

Korolnyk AG – 8

Spiel und Sport

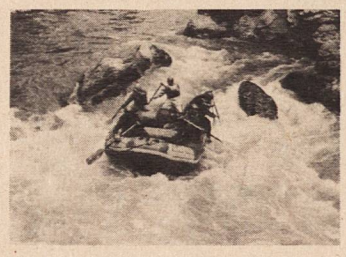
PR-Beiträge

Airex-Matten
Hilfs- und Spielmittel im Wasser ein neues Auftriebserlebnis

Die bekannten Turn- und Gymnastikmatten aus dem Hause Airex sind auch ein ideales Hilfsmittel für Schwimm- und Wassergymnastik, Rehabilitation, Einzel- und Gruppentherapie, für den Schwimmunterricht und als Spielmaterial. Sie bieten dem Nichtschwimmer Sicherheit und dienen z.B. zum Erlernen und Erleichtern von Bewegungsabläufen und für Gleichgewichtsübungen.
Am Beckenrand werden die Matten für Schwimmvorbereitende Übungen eingesetzt.
Der Auftrieb von Airex-Matten ist so bemessen, dass Erwachsene getragen werden und dass der Körper Wasserkontakt hat. Die weichen Matten geben bei Körperverlagerung nach, ein Abrollen von der flexiblen Matte ist kaum möglich.
Für den Kopf kann die Matte zu einer Nackenrolle gerollt werden.
Airex-Matten sind erhältlich in verschiedenen Farben, Massen und Stärken bei Turn- und Sportgerätefabriken, bei Einrichtern für Krankenhäuser, Kindergärten, Krankengymnastik- und Massagepraxen und beim Sanitäts- und Sportfachhandel.

Wildwasser-Abenteuer auf Schweizer Flüssen

In Nordamerika sind sie seit Jahren ein Renner unter den abenteuerlichen Touristenattraktionen: die wilden Flussfahrten auf Schlauchbooten, genannt «Riverrafting». Vor fünf Jahren hat Eurotrek – der Schweizer Spezialist für diese Art von Abenteuerreisen – die Idee des «Riverrafting» auch nach Europa gebracht und schrittweise damit begonnen, die bisher nur einer kleinen Schar von Kanufahrern bekannten Wildflüsse Europas für Schlauchbootfahrten zu erschliessen. Auf die Sommersaison 1986 präsentiert Eurotrek nun ein attraktives Angebot von **Tagesfahrten auf Aare, Simme, Saane, Vorderrhein und Inn.**
Wer sich also vom neuen Flussfieber anstecken lassen und die Schweiz von einer bisher kaum bekannten Seite her kennenlernen will, kann von Mai bis Oktober an jedem Tag der Woche im Berner Oberland, auf dem Vorderrhein oder im Engadin ein Schnupper-Abenteuer auf einem Wildfluss bestehen. Erfahrungen im Wildwasserfahren werden nicht vorausgesetzt, denn die speziell geschulten und mit allen Wildwassern gewaschenen Eurotrek-Bootsführer vermitteln ihren Passagieren vor Beginn der Fahrt die nötigen Kenntnisse. Wer sich auf wilde Wasser wagt, sollte aber des Schwimmens kundig sein. Die Spezialausrüstung (Schwimmweste, Kanuhelm, Paddel) wird vom Veranstalter abgegeben, dazu kann beim Bootsführer ein Surfanzug als Schutz gegen das kalte Wasser gemietet werden.



Die Flussfahrten können in lokalen Verkehrsbüros, bei Reisebüros oder direkt bei Eurotrek in Zürich (Telefon 01 241 41 44) gebucht werden. Weitere Informationen finden sich im Spezialprospekt «Wildwasser-Abenteuer '86», gratis zu beziehen bei Eurotrek-Abenteuerreisen, Badenerstrasse 16, Postfach, 8026 Zürich.

Gesundheit braucht Pflege

Schlenz-Überwärmungsbäder – Dauerbrausen (Blutwäsche nach Dr. Lust) – Kuhne-Sitzbad – Jonozon-Sprudel- und Kräuterbäder – Unterwassermassage – Türkisch-Saunabd – Solarium – Akupressur – Lymphdrainage – Fuss- und Reflexzonenmassage – Ernährungs- und Verhaltensberatung (nach Natur-Arzt A. Vogel)

BAD Sanitas 9320 ARBON
Institut für physikalische Therapie
O. Haller, Hydrotherapeut
Telefon 071 46 30 75

GLÄSER, VEREINSFAHNEN, ABZEICHEN, WAPPENSCHEIBEN, BECHER, EIGENES ZINN, POKALE SCHÜLER MEDAILLEN & EHRENPREISE
ALLE VEREINS- & FESTARTIKEL
verlangen Sie unseren farbprospekt !!
SIEGRIST Aarwangenstrasse 57 CH-4900 LANGENTHAL
063-227788

WIR SUCHEN

Sie sind
Lehrer oder Lehrerin
und bemühen sich noch um eine Anstellung. Oder Sie fanden im Lehramt nicht die Erfüllung, die Sie sich erträumt hatten.

Haben Sie schon daran gedacht, in der

Informatik

Ihre Chance zu suchen?

Möchten Sie bei uns das faszinierende, weit gefächerte Spektrum der elektronischen Datenverarbeitung kennenlernen? Welches Spezialgebiet Ihren Anlagen und Neigungen entspricht, werden wir gemeinsam herausfinden und Sie dann gründlich ausbilden.

Bereits während des Werdeganges beziehen Sie ein faires Gehalt. Dass Sie hernach in einem Mangelberuf wie der Informatik mit einem interessanten Einkommen rechnen können, dürfte sich längst herumgesprochen haben.

Doch wichtiger wird für Sie sein, dass diese modernste, zukunftsweisende Technologie eine Herausforderung ist an Ihr Kommunikationstalent, Ihre analytische Denkfähigkeit, Auffassungsgabe, Flexibilität, Lernbereitschaft und nicht zuletzt Ihre Englischkenntnisse.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Um mehr zu erfahren, rufen Sie einfach unseren Herrn M. Bosshard, Chef EDV, an oder Herrn W. Vonaesch, Personalchef. Tel. 056/42 01 11.

HYPO AARGAU
AARGAUISCHE HYPOTHEKEN- & HANDELSBANK

Universal Sport
Ihr Fachgeschäft
für professionelle
Ausrüstung

3000 Bern 7
Zeughausgasse 27 Tel. 031 22 78 62
3011 Bern
Kramgasse 81 Tel. 031 22 76 37
2502 Biel
Bahnhofstrasse 4 Tel. 032 22 30 11
1700 Freiburg 34, Bd. de Pérolles Tel. 037 22 88 44
1003 Lausanne 16, rue Pichard Tel. 021 22 36 42
8402 Winterthur Obertor 46 Tel. 052 22 27 95
8001 Zürich am Löwenplatz Tel. 01 221 36 92

INTERSPORT universal sport cjs

Schweizerischer Lehrerverein

Schweizerischer Lehrerverein

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

Infolge Pensionierung des Chefredaktors der «Schweizerischen Lehrerzeitung» suchen wir einen/eine

CHEFREDAKTOR / CHEFREDAKTORIN
auf den 1. August 1987 oder nach Vereinbarung.

Die Redaktionsstruktur kann den besonderen Bedingungen der Bewerber/Bewerberinnen angepasst werden (evtl. Teilzeitanstellung). Erwünscht sind Erfahrung im Lehramt und/oder journalistische Tätigkeit.

Für erste Auskünfte sowie Unterlagen betr. Anforderungen und Leistungen wende man sich an den Zentralsekretär des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich (01 311 83 03).

Die Bewerbungen sind bis 28. August 1986 einzureichen.

Die Wahl erfolgt durch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins am 29. November 1986.

verstorbenen Kollegen Unterstützungen im Betrage von total Fr. 17 350.– bewilligt; dazu kommen noch 31 Weihnachtsgaben im Betrag von je Fr. 100.– als geschätztes Zeichen der solidarischen Verbundenheit mit den Angehörigen verstorbener Kollegen. *J.*

Vom Schreibtisch des SLV

Arbeitszeitverkürzung für Lehrer: Der SLV gelangt an die Erziehungsdirektionen

Am 24. Mai 1986 hat der SLV anlässlich der Delegiertenversammlung in Aarau eine Stellungnahme zur Arbeitszeitverkürzung auch für Lehrer gutgeheissen (vgl. «SLZ» 11/86 und 12/86). Wir haben im Resolutionstext unsere Forderung ausführlich begründet und dabei auch an die Schüler gedacht.
Dass sich aufgrund einer solchen Resolution auch Neider zu Worte melden und notwendige Entwicklungen abblocken möchten, ist fast selbstverständlich.

Der SLV hat darum den Resolutionstext mit einem Begleitschreiben an die kantonalen Erziehungsdirektoren verschickt. Im Begleitbrief haben wir unsere Forderung noch eingehender begründet; jeder Erziehungsdirektor wird als oberster Chef der Lehrerschaft eines Kantons angesprochen; er kennt die tatsächliche Arbeitszeit eines Lehrers. Er sollte Verständnis haben für unser Anliegen, dass die Lehrerschaft eines Kantons bei einer Arbeitszeitverkürzung für die Beamten gleich behandelt wird und nicht etwa von der Arbeitszeitverkürzung ausgeschlossen wird.

Urs Schildknecht

SLV: Lehrerwaisenstiftung

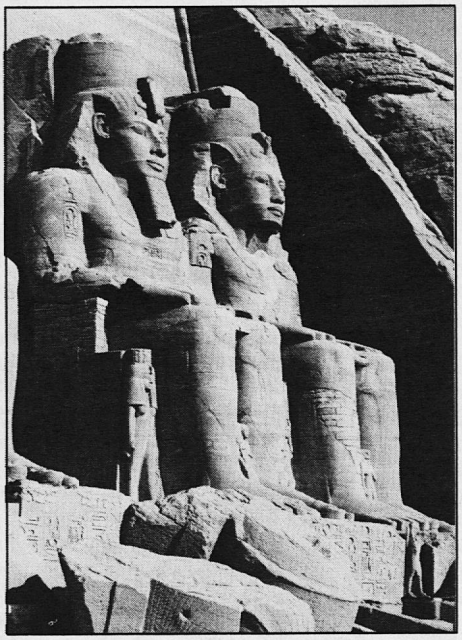
In ihrer Sitzung vom 14. Mai 1986 hat die Stiftungsratskommission an Waisen von 17

Herbstreisen 1986 des Schweizerischen Lehrervereins

Kennen Sie Ihn –
den Prospekt mit den Herbst- und Seniorenreisen? Bestimmt finden Sie eine Destination, die Ihnen entspricht. Sollten Sie den Katalog noch nicht erhalten haben, so bitten wir Sie, denselben bei uns zu verlangen. Herzlichen Dank!

Durch die Wüste nach Abu Simbel
Ägypten sei das Land des Nils. In Wirklichkeit besteht es aber weitgehend aus Wüste. Von diesen faszinierenden Landschaften haben die wenigsten Touristen eine Ahnung. Den maximal 15 Teilnehmern ist es vergönnt, sowohl die Libysche

Wüste mit ihren Oasen und Resten alter Kulturen als auch die berühmtesten Kunststätten des alten Ägyptens kennenzulernen. Allerdings müssen die Teilnehmer bereit sein, auf den üblichen Komfort zu verzichten.



Abu Simbel, um 1250 v. Chr. aus dem Fels gehauen.

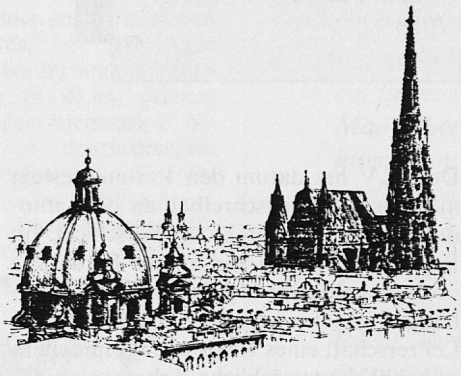
Donauperlen
Seit den Zeiten der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie sind Wien und Budapest zwei Städte, die durch ihre herrlichen Bauten und die kulturellen Schätze zu den schönsten Europas zählen. Sie haben auch den offenen und frohen Geist jener Zeit noch bewahrt. Aber nicht nur die beiden Metropolen selbst erfreuen jeden Besucher, sondern auch deren nähere Umgebung.

Deutsche Kulturstätten
Die diesjährige DDR-Reise, die in den östlichen Teil führt, bietet landschaftliche und vor allem städtebauliche Schönheiten. Imposante Museen, sehenswerte Kirchen, prächtige Schlösser und prunkvolle Gartenanlagen ergänzen sich wunderbar.

Rajasthan – Perle Indiens
Kaum ein Teil Indiens übt auf den Besucher eine solche Faszination aus wie Rajasthan. Orientalische Märkte, farbenprächtig gekleidete Menschen erfreuen unser Auge. Traumhafte Schlösser und trutzige Burgen erinnern an 1001 Nacht und an eine damit verbundene ruhmreiche Vergangenheit. Die verschiedensten Landschaften, von der beinahe tropischen Bergwelt bis zur unendlichen Wüste Thar, ziehen uns in ihren Bann.

Malen in Toledo
Nach Bartolomé Cossio ist Toledo «das vollendete Zusammenspiel zwischen Landschaft und Geschichte». Kirchen, Türme und Schlösser zeugen noch heute von einer grossen Vergangenheit. Unverkennbar sind die jüdischen und arabischen Einflüsse. Eng verbunden ist der Name der Stadt auch mit dem berühmten Maler «El Greco», dessen Bilder wir unter kundiger Führung bewundern werden. Eine Reise für Leute, die Freude am Malen haben, sich aber nicht unbedingt zum Künstler ausbilden wollen.

Kunst und Musik in Wien
Wer Wien schon kennt, wird die Stadt gleichsam neu entdecken. Wer erstmals kommt, wird staunen ob all der Schönheiten, welche den besondern Reiz dieser Stadt und deren Umgebung ausmachen. Schwerpunkt der Reise sollen Theater und Opernbesuche sein.



Wien – eine Kulturwelt zum Entdecken

Klassisches Griechenland
Nach wie vor zählt eine Reise nach Griechenland zum Grossartigsten. Eingebettet in herrliche Landschaften liegen die berühmten Stätten. Nein, Sie brauchen nicht Archäologe zu sein, um in das antike Hellas und das Leben seiner Götter und Helden einzudringen. Lassen Sie den Blick über die Marmorsäulen und Tempel schweifen, lauschen Sie dem Flüstern der heiligen Ölbäume – und schon erschliesst sich Hellas' erhabene Welt.

Grachten in Amsterdam – Wasser als Strasse

Unvergängliches Holland
Holland ist für Westeuropa was Griechenland und Italien im Mittelmeerraum: ein Land mit jahrhundertealter Kultur und Tradition. Seine Museen in den grösseren und kleineren Städten gehören zu den reichsten Europas, seine kleinen Ortschaften mit ihren alten Bürgerhäusern versetzen den Besucher ins Mittelalter.

Elsass – Lothringen
Die Landschaft zwischen Elsass und Vogesen ist von Natur aus schon fast ein Paradies, das seinen ländlichen Charakter und seine Anziehungskraft weitgehend bewahrt hat. Unsere Reise im farbenprächtigen Herbst wird uns ab Standquartier (vorzügliche und typische Hostellerie) die verschiedenen Gesichter des Elsass zeigen. Auf bequemen Tagesausflügen führt sie uns zu ausgewählten Kunstdenkmälern.

Achtung!
Bei folgenden Reisen sind nur noch zwei Plätze frei oder besteht bereits eine kleine Warteliste:
Albanien
Hoher Atlas
Jordanien
Liparische Inseln (Malen)
Madrid – Kastilien
Nordgriechenland – Athos
Ravenna – Aquileia
Bitte fragen Sie uns doch an.

Auskunft:
– Willy Lehmann, Chrebsbachstrasse 23, 8162 Steinmaur, Telefon 01 853 02 45 (abends, ausser Ferienzeit).
– Schweizerischer Lehrerverein, Reisedienst, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 312 11 38.

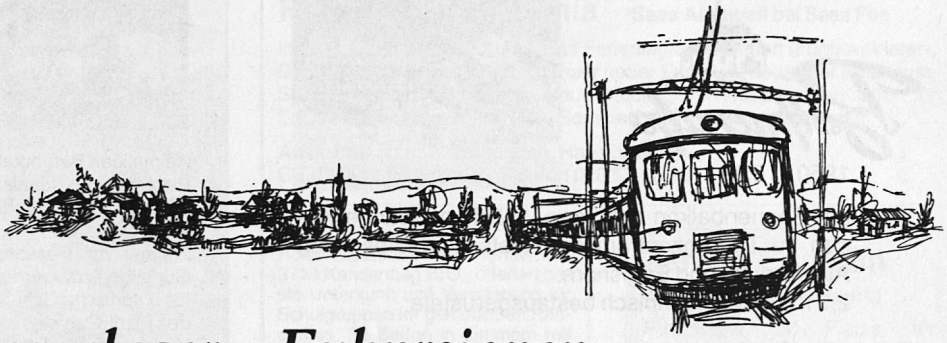
Detailprogramm der SLV-Reisen 1986

(Zu beziehen bei: Schweizerischer Lehrerverein, Reisedienst, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich)
Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich:
☐ Programm der Herbstreisen
☐ Seniorenprogramm (im Sommerprospekt enthalten)

Name _____

Strasse _____

Ort _____



Schulreisen · Klassenlager · Exkursionen

Schloss Wildegg Kanton Aargau

42 km von Zürich, Bahnstation Wildegg der Linie Brugg–Aarau.

Landsitz einer Berner Familie mit 500jähriger Tradition. Einmaliges Kulturgut in seinem ursprünglichen Zustand und mit unverändert erhaltener Einrichtung.

Eintrittspreise:
Kinder bis 6 Jahre gratis
Jugendliche bis 16 Jahre Fr. –.50
Erwachsene Fr. 2.—

Öffnungszeiten:
16. März bis 31. Oktober täglich 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr. Montag geschlossen.

Telefon 064 53 12 01

Tschierv GR (Münstertal)

Chasa Alpetta, schönes Ferienlager, Sommer (Nähe Nationalpark), Winter (Nähe Skigebiet, Langlaufloipe).

Auch geeignet für Klassenlager. Für Selbstkocher, 45 Plätze.

Auskunft: Familie Oswald, Telefon 082 8 11 94

Ideales Haus für Schulen, Gruppen und Familien

Platz in der Zeit vom **19. bis 24. Januar 1987 und 2. bis 7. Februar 1987** sowie im **Monat März**

A. Reichmuth, Schwyzer-Bärghus, 6433 Stoos, Telefon 043 21 14 94

Klosters: Skihaus frei 8. bis 14. Februar 1987

Total 32 Plätze in 15 Zimmern, Selbstverpflegung, heimelig, mit allem Komfort ausgerüstet.

M. Sigg, Uster, Tel. 01 941 07 12

Ski- und Ferienhaus Furglis, Tschiertschen GR 1663 m ü. M.

Ideal für Ski- und Wanderlager, Landschulwochen, Schulreisen, Vereinsausflüge, 60 Betten, Halb- und Vollpension, ganzjährig geöffnet. Neues, modern eingerichtetes Haus. Auskunft und Anmeldung: Skihaus Furglis, 7064 Tschiertschen, Tel. 081 32 14 14

Reise ins Tessin Strada alta Leventina

Übernachtung 1. Etappe: Selbstverpflegung, **Schulreisen,** Schulwochen. 40 Betten. Kochecke. Lebensmittelladen. Aufenthaltsraum, Spiel- und Zeltplatz, Schwimmbad 8×26 m. Prospekt verlangen.

Hans Ernst, Ing. Piantett, 6760 Primadengo-Calpiogna
Telefon 094 38 10 43

RHEINSCHIFFAHRTEN

Wir fahren für Sie vom Rheinfall bis Rekingen
- Weidlinge von 20–60 Personen
- Schiffe von 20–100 Personen
- Günstige Schulpreise

Frigerios Rheinschiffahrten
8427 Freienstein, Telefon **01 865 12 12**
Für Ihr nächstes Fest mit Pfiff – gehört die Reise mit dem Schiff.

Gondelbahn Zweisimmen-RINDERBERG

berner oberland

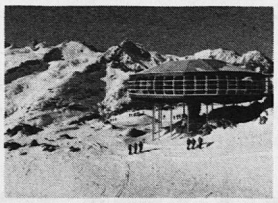
950 m bis 2080 m über Meer.
Wundervolle Rundsicht auf die Berner, Freiburger und Waadtländer Alpen.
Ermässigte Ausflugs- und Familienbillette, Schulfahrtstaxen.
Grosse Sonnenterrasse, ideales Wandergebiet.

Auskunft: Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg
Telefon 030 2 11 95

Keine Provisionen,

auch keine versteckten, bei KONTAKT.
Darum sind wir so günstig.
260 unabhängige Gastgeber erreichen – Preis und Leistung vergleichen!
Kostenfrei für Gruppen ab 12 Personen:
«wer, wann, wieviel, wie, was und wo?»

KONTAKT 4419 LUPSINGEN
TELEFON 061 96 04 05



Bettmeralp

1950 m ü. M.

auf Sonnenbalkon mit Seen, Wäldern, Wanderwegen im Tourenzentrum des Aletschgebietes nach Aletschwald und Eggishorn.
2,3 km lange, technisch bestausgerüstete

Gondelbahn

ab Bettmeralp (1980 m) nach Bettmerhorn (2700 m) mit grandiosem Alpen- und Gletscherpanorama. Bergestaurant mit Rundsicht.

Wanderungen ab Bergstation Gondelbahn

nach Bettmerhorngipfel	30 Minuten
nach Märjelensee	2 Stunden
nach Konkordia	5 Stunden

nach Märjelensee und zurück über Kühboden – Bettmeralp 5 Stunden; nach Bettmergrat – Aletschwald – Riederfurka – Rieder- und Bettmeralp 4 Stunden.
Zufahrt ab Talstation Betten FO mit Grossluftseilbahn nach Bettmeralp in 8 Minuten.

Weitere Auskunft:
Direktion VBB, 3981 Betten, Tel. 028 27 12 81
Verkehrsbüro, 3981 Bettmeralp, Tel. 028 27 12 91

BERGHOTEL Gaffia

1800 m ü. M.

Heimeliges Berghotel, inmmitten der herrlichen Bergwelt von Wangs-Pizol gelegen. Idealer Ausgangspunkt für die unvergessliche 5-Seen-Wanderung und schöne Wanderungen ins Tamina-, Calfeisen- und Weisstannental.
Zimmer mit fliessend Wasser, Duschen und WC, Matratzenlager. Günstige Arrangements für Familien, Schulen und Vereine. Geeignet für botanische Schulwochen mitten in der herrlichen Flora und Fauna des Pizol-Gebietes.
Verlangen Sie bitte unsere Prospekte und Preislisten für Wochenende, Schulwochen, Skilager oder Vereinsausflüge.

Fam. A. Kalberer, Berghotel Gaffia, 7323 Wangs-Pizol, Telefon 085 2 13 46

Ski- und Ferienhaus Satus Wiedikon Tannenheim/Flumserberg

1280 m ü. M.

Gut ausgebautes Haus, über 60 Schlafplätze, 2 Aufenthaltsräume, moderne Küche, Duschenraum. Eignet sich vortrefflich für Klassen- und Ferienlager. Preis pro Logiernacht: Kinder Fr. 6.50, Erwachsene Fr. 9.–, alles inbegriffen. Anfragen und Reservationen (bis 20 Uhr):
Hans Germann, Gutstrasse 107, 8055 Zürich, Telefon 01 491 48 79

Blausee-Mitholz

am idyllischen Riegelsee, inmitten eines wunderschönen Tierparks

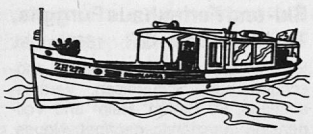
Ferienlager

43 Matratzenlager, 5 Betten, Spielplatz, Gelegenheit zum Grillieren, grosser Parkplatz, Kiosk

Frei ab September 1986

Telefon 033 71 16 40
(Frau Nagel)

Ich bin Blutspender!



Motorbootbetrieb René Wirth, Eglisau

Schiffahrten auf dem Rhein, Weidlingsfahrten vom Rheinfall bis Rekingen, sehr geeignet für Schulen und Gesellschaften.

8193 Eglisau
Telefon 01 867 03 67

Restaurant HOTEL ALPINA

Lager:
Zimmer mit 2, 3, 4 und 8 Betten.
Etagendusche, Etagen-WC.
Ideal für Ihre Schulreise ins Aletschgebiet.

Kühboden im Aletschgebiet
(028) 71 24 24
Familie Peter Imwinkelried-Garbely
CH-3984 Fiesch Kühboden (VS)

Berner Oberland? Graubünden? Wallis? Tessin? Jura? ...? Eine Berghütte? Ein Hotel? Selbstkocher oder Vollpension? Unsere Reservationszentrale offeriert und reserviert für Sie überall in der Schweiz. Eine Auswahl von mehr als

400

Ferienhäusern und Hotels für Gruppen. Verlangen Sie gratis Information bei:

RESERVATIONSZENTRALE
Sunny Club AG
Sternengässchen 1, Postfach
CH-3001 Bern, Tel. 031 21 17 57

1900 m **Alpinum Schatzalp** Davos

EINZIGARTIGER BOTANISCHER ALPENGARTEN
Die Pracht von 1000 Gebirgspflanzen in 800 verschiedenen Arten erleben. Leicht erreichbar ab Bergstation Schatzalp.
PANORAMA-RESTAURANT SCHATZALP
Heimelige, rustikale Atmosphäre.
Prächtige Sonnenterrasse.
SCHATZALP-BAHNEN
ab Davos-Platz. Bringen Sie preisgünstig in die Aussichtsregion Schatzalp/Strela.

Informationen:
Tel. 083 3 54 32 oder
083 3 58 35

monte Lema

1624 m ü. M.

MIGLIEGLIA – MALCANTONE
(15 km von Lugano)
1. April bis 31. Oktober
Ununterbrochener Fahrbetrieb 8.30 bis 18.00 Uhr

Fahrpreis:	einfach	retour
Gruppe	8.–	11.–
Schüler bis 16 Jahre	5.–	6.–

einer der schönsten Aussichtspunkte der Südschweiz

Der Monte Lema ist der Ausgangspunkt für genussreiche und vielseitige Bergwanderungen (300 km). Grosser Beliebtheit erfreut sich der vierstündige Marsch, genannt Höhenweg, vom Monte Lema zum Monte Tamaro oder nach Indemini (Gambarogno).
Grossartige Panoramarundsicht über Luganer- und Langensee.
Die Talstation in Miglieglia ist leicht erreichbar mit den direkten Postautokursen ab Lugano und ab FLP-Bahnhof Magliaso. Für Familien-, Vereins-, Schulreisen und Wochenendaufenthalte steht Ihnen das neue Berghaus (Telefon 091 57 13 53) Monte Lema mit 50 Betten zur Verfügung.
Auskunft und Prospekte:
Verkehrsverein Malcantone/Caslano, Telefon 091 71 29 86

Zu verkaufen

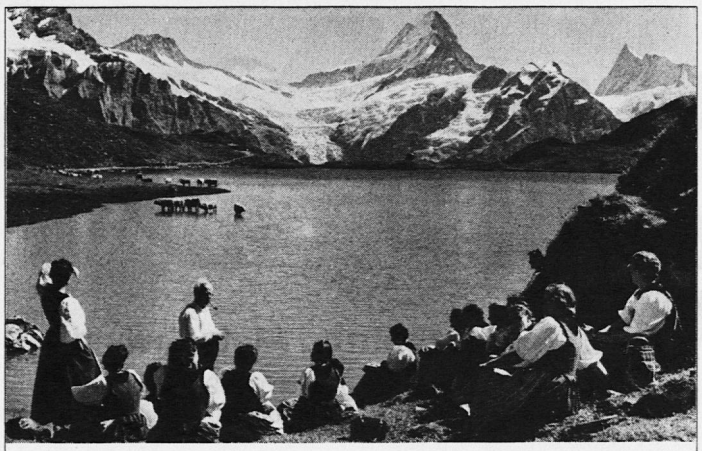
im Rheintal, 1500 m ü. M.

grosses Bergrestaurant

bestens geeignet für Schulkolonien.

Sehr guter Zustand.

Auskunft erteilt
Telefon 085 5 11 77.



Bachalpsee mit Schreckhorn und Finsteraarhorn
1 Std. ab Bergstation First

Gönnen Sie Ihrer Klasse eine unvergessliche Schulreise

Bergbahnen

Grindelwald First

Längste Sesselbahn Europas.
Verlangen Sie unsere Vorschläge!

i Bergbahnen Grindelwald-First
3818 Grindelwald, Telefon 036 53 36 36

Berghaus Griesalp, 1408 m ü. M.
3723 Kiental/Berner Oberland
Telefon 033 76 12 31

Griesalp: Geheimtip für Landschul-, Studien- und Wanderwochen.
Zuhinterst im Kiental, einem Seitental des Kandertals, liegt auf 1400 m die Griesalp, ein Paradies in unverfälschter Natur.
Das Berghaus Griesalp bietet Ihnen in den Häusern "Rastpintli" (Selbstkocher, Matratzenlager), "Chalet Griesalp" (Selbstkocher, Betten), "Hohtürli" und "Berghaus" (Vollpension) gastliche Unterkunft, Arbeits- und Werkräume, Spielplätze.
Die Griesalp ist der ideale Ausgangspunkt für herrliche Bergwanderungen und die Themen für Studienwochen liegen vor der Tür: Bergflora und -fauna, Gletscher, Geologie, Alpwirtschaft, Wasser...
Verlangen Sie unsere Prospekte – oder noch besser: kommen Sie zu einem Augenschein! Um sich zu vergewissern, dass die Griesalp noch viel mehr bietet, als wir Ihnen hier verraten können...

Gasthaus Büel, Ferienlager

Das ganze Haus ist neu renoviert. Im Winter Bus zum Skilift. Im Sommer eigener Spielplatz und Bassin. Alle Zimmer mit Duschen.
Auskunft erteilt: Fam. A. Thöny-Hegner,
St. Antönien GR, Telefon 081 54 12 71

Ski-Ferienlager 1987 auf Fronalp – ob Mollis GL

Ideal für Schul- und Gruppenlager. Günstige Preise für Unterkunft und Skilifte. Leichte Abfahrten für Anfänger und rassige für Könner.

Auskunft: J. Schindler, Verwalter Skilift Schilt AG,
Telefon 058 34 22 16, ab 18 Uhr

Ferienhaus Britannia **Saas Almagell** bei Saas Fee

Ideales Ferienhaus für Schul- und Ferienlager. 55 Betten (Fünfer-, Vierer-, Dreier- und Zweierzimmer). Grosser neuer Essraum, separater Spielraum, Spielwiese, zentrale Lage. Neue Küche, Voll-/Halbpension oder für Selbstkocher. Günstige Preise. Sommer 1987 frei, August besetzt.

Auskunft: Fam. A. Zurbriggen, Haus Britannia,
CH-3905 Saas Almagell, Telefon 028 57 16 76

Hotel Alpenrose und Kanderhus, 3718 Kandersteg B.O., offeriert beste Unterkunft und Verpflegung für Schulgruppen im gemütlichen Kanderhus. 38 Betten in Zimmern mit fliessend Wasser und Zentralheizung. Etagenduschen, Aufenthaltsraum mit Tischtennis.
Fam. A. Carizzoni-Rohrbach,
Telefon 033 75 11 70

Zernez/Engadin

(Schweizer Nationalpark)

Ferienlager, 60 Plätze, für Selbstkocher bzw. Halb- oder Vollpension.

Familie Patscheider,
Telefon 082 8 11 41

Alp Wang

Hochybrig/Unteriberg. Ferienhaus, 46 Plätze, Selbstkochküche, komplett eingerichtet. Zufahrt mit Kabinenbahn oder PW.

Schulpflege Oetwil am See,
Telefon 01 929 13 55 (Leu)

Flumserberge

Infolge Neubaus in unserem Ferienlagerhaus mit 40 Betten, sehr gut geeignet für Skilager, Sommerlager usw., sind noch einige Termine frei: Winter 1987 vom 10. bis 24. Januar; 14. Februar bis 22. Februar. Für Herbst 1986 Termine anfragen.
Telefon 085 3 18 40

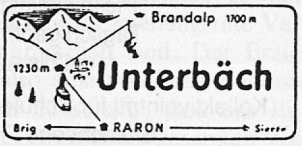
Olivone TI

Zu vermieten

Ferien- und Kurshaus

für 25 Personen. Für Selbstkocher oder Halb- und Vollpension. Gute, wintersichere Zufahrt, mit grossem Parkplatz. Bushaltestelle vor dem Haus. 2000 m² Gartenpark. Zimmer z. T. mit Balkon und fliessend Wasser.
Grosse Sauna. Gruppen- und Aufenthaltsraum mit Cheminée.

Weitere Auskünfte: Beat Bürki, Alte Stockstrasse 9, 5022 Rombach, Telefon 064 37 34 15



Ein beliebter Schulausflug mit zwei Höhenwegen am gleichen Tag. BLS-Südrampe, Höhenweg von Hohtenn bis Ranerkumme. Abstieg nach Raron im Rhonetal. Daselbst gotische Kirche (Grabstätte von Rainer Maria Rilke) und neue Felsenkirche. Fahrt mit eidg. konzessionierter Luftseilbahn nach Unterbäch und Sesselbahn nach Brandalp. Höhenweg nach Zeneggen. Postauto nach Brig.

Im bekannten Langlauf- und Alpin-Skigebiet **Gantrisch** ist das **Naturfreunde-Haus Selibühl** für Vereine, Schulen und Familien zum Übernachten bestens geeignet. Auskunft: **Kurt Wüstenfeld, Chemin du Selley, 1580 Avenches, Tel. 037 75 12 40**

17-23012

Neu zu vermieten

Ferienheim Abländschen

Nähe Jaunpass. Eröffnung Weihnachten 1986. 60 Plätze, nur Selbstkocher. 2 Skilifte, Langlaufloipe.

Werner Eggen, Tel. 029 7 82 30

Verbinden Sie einen Besuch der Innerschweiz mit einer Bootsfahrt auf dem Vierwaldstättersee zur Besichtigung der historischen Stätten: Rütli, Treibhaus, Schillerstein, Tellskapelle usw. Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne.
Reisebüro zum Anker, 6354 Vitznau,
Telefon 041 83 12 15

SKIHÜTTE BODENFLUE, DIEMTIGTAL

Selbstkocher, bis 45 Personen, mitten im Skigebiet Wiriehorn. Massenlager und Leiterzimmer. Noch frei: bis 26. Dezember 85, 5. bis 25. Januar, 16. bis 23. Februar, 2. bis 9. März und ab 16. März. Einmalig gelegen! Auskunft:
A. Hintermann, Telefon P 01 810 88 93, G 01 211 41 61

KNIE's
Kinderzoo RAPPERSWIL
am Zürichsee

Elefantenbaby – Kasperlitheater Delphin-Show

Bei jeder Witterung mehrmals täglich Vorführungen im gedeckten Delphinarium.
Elefanten- und Ponyreiten, Rösslitram, Spiel- und Klettergeräte.

Attraktionen 1986:
Elefantenbaby «Lohimi», geb. 24. Mai 1985, täglich mehrmals Vorstellungen im beliebten **Kasperli-Theater** Peter Meier

Preiswertes Selbstbedienungsrestaurant, Picknickplätze mit Feuerstellen.
Täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr
(Juni bis August bis 19 Uhr)

Kollektiveintritt für Schulen: Kinder (bis 14 Jahre) Fr. 2.–, Erwachsene Fr. 4.50, Lehrer gratis.

Auskünfte: Zoo-Büro, Telefon 055 27 52 22

Ihre nächste Schulreise **Twannbachschlucht**

Unser Wandervorschlag: ab Biel–Magglingen über dem Twannberg durch die romantische Twannbachschlucht nach dem Winzerdorf Twann. Drei Stunden. Anschliessend baden im neuen Strandbad oder eine Schiffahrt auf dem Bielersee zur St.-Peters-Insel.

Verkehrsverein, 2513 Twann

FLUMSERBERGE
Ferienheim Geisswiese, 900 m ü. M.

Zweckmässig, heimelig und gemütlich eingerichtetes Haus mit 40 Betten in Zweier- und Viererzimmern, Duschen, modern ausgerüstetes Schulzimmer, Aufenthaltsraum, Essraum. Ideal für Klassenlager. Frei vom **22. September bis 3. Oktober 1986.** Anfragen an: Schulsekretariat, alte Winterthurerstr. 26a, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 23 54

Melchsee-Frutt, Zentralschweiz 1920 m über Meer

Für Sportwochen im Winter

hätten wir noch Termine frei. Unser Haus verfügt über 47 Schlafplätze in Massenlagern, 2 Aufenthaltsräume, 2 Küchen zum Selbstkochen.

Das Klubhaus liegt direkt im Skigebiet.

Klubhaus Bergfrieden, Melchsee-Frutt

Reservationen: Robert Durrer, Wiesenstrasse 1, 6064 Kerns, Telefon 041 66 52 13

10 Jahre Ans Naturschutzzentrum Aletschwald Centre écologique

LSPN SBN

Naturschutzzentrum Aletschwald

Villa Cassel, 3981 Riederalp, Telefon 028 27 22 44
Geöffnet von Mitte Juni bis Mitte Oktober

- **für Schullager:**
  40 Betten in 4-/6er-Zimmern, komplett eingerichtete Arbeitsräume, Bibliothek, Vollpension ab Fr. 28.–.
- **für Schulreisen:**
  Naturkundliche Ausstellung mit Tonbildschau, Alpengarten, geführte Exkursionen ins Reservat Aletschwald.
- **für die eigene Fortbildung:**
  Wochen- und Wochenendveranstaltungen für naturkundlich interessierte Laien, Studenten, Lehrer und Fachleute.

Verlangen Sie Auskünfte und Unterlagen bei:
SBN, Postfach 73, 4020 Basel, Telefon 061 42 74 42

FLUMSER BERG

FLUMSERBERGBAHN

Das ideale Wandergebiet ob dem Walensee

Mit der Luftseilbahn ab Unterterzen in 15 Minuten in die Flumserberge

- Ausgangspunkt herrlicher und gefahrloser Wanderungen
- Schöne Alpenflora und -fauna
- Talstation liegt direkt an der Hauptstrasse und neben der SBB-Station
- Spezialarrangements für Schulen, Vereine und Gesellschaften

Luftseilbahn Unterterzen-Tannenbodenalp AG
8882 Unterterzen, Telefon 085 4 13 71

Jugend-Ferien-Häuser
der Stiftung Wasserturm/Luzern

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul-, Ski- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI	62 B., 342 m ü. M., ab Fr. 5.–
Les Bois/Freiberge JU	130 B., 938 m ü. M., ab Fr. 4.–
Oberwald/Goms VS	30 B./60 B./120 B.

1368 m ü. M., ab Fr. 5.50 (Winter), Fr. 5.– (übrige Zeit)

Auskunft und Vermietung:
Schweizer Kolpingwerk, Postfach 486, 8026 Zürich, Telefon 01 242 29 49 (während Bürozeit)

Magazin

Bedenkenswertes

BL: Muttenzer Reallehrerschaft fordert Verzicht auf AKW

Die Ortsstufenkonferenz der Muttenzer Reallehrer befasste sich u. a. auch mit der Atomreaktorkatastrophe in Tschernobyl. Die *Ereignisse in der Ukraine seien auch für den Unterricht relevant:*

- Die Gesellschaft erwarte von der Schule Bildungs- und Vorbereitungsarbeit für verschiedenste Lebensbereiche, beispielsweise Aufklärung im Bereich des Drogenmissbrauchs;
- die Schule solle die Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten;
- sie solle im Schüler Verständnis für die Werte unserer Gesellschaft, unserer Gemeinschaft und unseres Staates wecken.

Mit der Katastrophe von Tschernobyl sei vielen erneut oder erstmals bewusst geworden, dass auch durch die «friedliche» Nutzung der Atomkraft viele dieser Werte bedroht werden. Die Reallehrer von Muttenz fordern ein *Umdenken* und eine Abkehr von der risikoreichen, weltbedrohenden Atomenergienutzung. Dass diese Abkehr vermutlich auch Opfer abverlangen würde, ist den Lehrern bewusst. Sie wissen auch, dass die *Diskussion über diese Probleme und das Bekenntnis zur Resolution erst ein erster Schritt sein könne, dem von jedem von uns – und dies in jedem Lebensbereich – weitere Schritte des Umdenkens folgen müssen.* So werde die Verabschiedung der Resolution für jeden Unterzeichner einerseits als *Verpflichtung* verstanden, andererseits wolle sie aber auch als *Signal* für weitere Gruppen aufgefasst werden. *(Pressemitteilung)*

Praxis und Forschung

Vom Schüler zum Lehrling

Probleme mit dem Status-Wechsel

Drei Monate nach Lehrbeginn wurden 159 Luzerner Jugendliche über ihre Erfahrungen als Lehrling befragt.

104 (65%) Jugendliche haben Probleme mit dem Einstieg in die Lehre und zweifeln an ihrer Berufswahl.

Drei Problembereiche

1. 64 Lehrlinge (41%) haben *Mühe in der Berufsschule.* Das selbständige Arbeiten für und in der Schule, die verlangte hohe Aufmerksamkeit im Unterricht und die vielfach sehr unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schüler sind die am häufigsten erwähnten Schwierigkeiten.
2. *Probleme im Betrieb* belasten 57 Lehrlinge (36%). Vor allem das lange Stehen, der Lärm, der tiefe soziale Status und die langweilige Arbeit lassen manchen Jugendlichen an seiner Berufswahl zweifeln.
3. 46 Lehrlinge (29%) beklagen sich über die *lange Arbeitszeit* und die geringe Freizeit, die ihnen neben Betrieb und Schule verbleibt.

Was tun?

Die *Übertrittsproblematik* muss unbedingt in die Berufsberatung während der Schulzeit miteinbezogen werden. Zusätzlich sollte der *Berater den Jugendlichen in die Lehre hinein begleiten.*

Möchten Sie Genaueres wissen?

Weitere Informationen erhalten Sie unter Bezugnahme auf die Referenznummer 86:002 durch die Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Tel. 064 21 21 80.

Rückspiegel

Französisch an der Primarschule

Dem «Mitteilungsblatt» des Zürcher Kantonalen Lehrervereins (ZKLV) vom Juni 1986 entnehmen wir folgende Stellungnahme:

Der Erziehungsrat hat beschlossen: Französisch wird an der Primarschule eingeführt. Zu diesem Entscheid drängen sich einige erste Überlegungen auf. Der Erziehungsrat fasste seinen Beschluss gegen die eindeutige Stellungnahme der Lehrerschaft. Wir bedauern dies. Eine Analyse des Erziehungsratsbeschlusses zeigt, wieso unsere oberste Schulbehörde zu diesem Entscheid gelangt ist.

Zuerst muss darauf hingewiesen werden, dass im siebenköpfigen Erziehungsrat fünf Mitlieder durch den Kantonsrat auf Vorschlag der politischen Parteien gewählt werden und nur zwei Erziehungsräte Vertreter der Lehrerschaft sind. Der Erziehungsrat ist also eine politische Behörde und hat dafür zu sorgen, dass das Bildungswesen im Dienste des gesamten Volkes steht.

Aus diesem Grunde wurde in das Vernehmlassungsverfahren nicht nur die Lehrerschaft, sondern eine weitere Öffentlichkeit (z.B. Parteien, Elternverein, Gewerkschaften usw.) einbezogen. Die Stellungnahmen gerade der Parteien, Elternvereine und Wirtschaftsverbände waren eindeutig für eine Vorverlegung des Französischunterrichts. Auch die Stellungnahmen der Schulbehörden gehen, wenn auch weniger deutlich, in die gleiche Richtung.

Für den Erziehungsrat von Wichtigkeit war auch der Aspekt der inneren Schulkoordination über die Kantonsgrenzen hinaus. In diesem Bereich bedeutet ein koordinierter Beginn des Fremdsprachunterrichts in der gesamten Deutschschweiz das wesentlichste Erfordernis für einen Fortschritt. Dass Schulkoordination von einem grossen Teil der Öffentlichkeit gefordert wird, weiss der Erziehungsrat sehr gut. Er hat sich auch gegenüber der EDK verpflichtet, die innere Schulkoordination tatkräftig zu fördern.

Wie der Entscheid zeigt, wogen für den Erziehungsrat die Gründe für die Einführung schwerer als die ablehnende Meinung der Lehrerschaft.

Der Erziehungsrat ist offensichtlich der Auffassung, dass eine breite Öffentlichkeit in grundsätzlichen Fragen der Unterrichtsinhalte wesentlich mitzubestimmen hat, während die Lehrerschaft weitgehend darüber entscheidet, wie, unter welchen Bedingungen und mit welcher Zielrichtung unterrichtet werden soll.

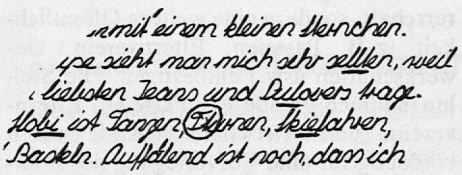
Gerade deswegen wird die Frage des Fran-

zösischunterrichts an der Primarschule die Lehrerorganisationen in verschiedenen Belangen – u. a. auch in gewerkschaftlicher Hinsicht – noch während einiger Zeit beschäftigen. Resigniertes oder zorniges Abseitsstehen wären falsche Reaktionen der Lehrerschaft. *Der Kantonalvorstand*

Ein zweiter Teil mit konkreten Forderungen der Lehrerschaft folgt.

BRD: Zum Stand der Reform der deutschen Rechtschreibung

Die Kultusminister und Senatoren haben am 19. Juni ihre Beratungen über den Stand der Rechtschreibereform fortgesetzt. Es soll eine Reform in den Teilbereichen Silbentrennung, Laut-Buchstabenbeziehung, Fremdwortschreibung, Zusammen- und Getrenntschreibung und Interpunktion angestrebt werden. Die Frage der Gross- und Kleinschreibung wird ausgeklammert.
Mit dem österreichischen Unterrichtsminister ist eine grundsätzliche Einigung für das gemeinsame Vorgehen erreicht und ein konkreter Arbeits- und Terminplan zu dem vorgeschlagenen Reformvorhaben verabredet worden.


mit einem kleinen Mänchen.
ie sieht man mich sehr selten, weil
liebsten Jeans und Pulover trage.
Hobi ist Tanzen, Reisen, Skifahren,
Basteln. Auffallend ist noch, dass ich

Beispiel einer Schülerarbeit

Österreich wird weiterhin die Koordinierung für den gesamten deutschen Sprachraum einschliesslich der DDR – auf politischer und fachlicher Ebene – übernehmen.
(Nach Pressemitteilung der KMK)

...und ausserdem

Kinder als Schwerarbeiter

Millionen von Kindern in aller Welt zwischen 5 und 15 Jahren müssen unter unerträglichen Bedingungen arbeiten, wenn sie nicht gar als Hauspersonal verkauft oder zur Prostitution gezwungen werden. Dies ist einem Bericht mit dem Titel *«Die Mauer des Schweigens brechen»* zu entnehmen, den der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) veröffentlicht hat.
Eine genaue statistische Erfassung ist nicht möglich. Kinder und Eltern schweigen oft, wenn Kinderarbeit für das Überleben notwendig ist. Die Behörden drücken ein Auge zu, obwohl in den meisten Ländern Kinderarbeit gesetzlich verboten ist. Ausserdem ist die Definition von Kinderarbeit von Land zu Land verschieden. *Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) in Genf schätzt die Zahl der arbeitenden Kinder auf 50 bis 55 Millionen,* was ungefähr 11 Prozent der Erdbevölkerung im Alter von 10 bis 14 Jahren wäre. Andere Spezialisten sprechen von 145 Millionen Kindern.

Die Kinder arbeiten vor allem in der *Heimindustrie* (etwa beim Teppichweben in Pakistan und Marokko), in der *Landwirtschaft* und als *Laufburschen* und *Schuhputzer.* An die 500 000 Kinder in Brasilien arbeiten mehr als 49 Stunden in der Woche. In Indien wie in Afrika und im Nahen Osten sind gegen 50 Millionen Kinder «wirtschaftlich aktiv». Durch die Kinderarbeit wird das Arbeitslosenproblem noch weiter verschärft. Den Erwachsenen werden dadurch nicht nur Arbeitsplätze weggenommen, auch das allgemeine Lohnniveau sinkt als Folge des vergrösserten Angebots. *Viele Kinder erhalten keine ordentliche Schulbildung und werden wegen mangelnder Qualifikation später selber Arbeitslose.*
In der Europäischen Gemeinschaft schlägt *Italien* alle Rekorde. Laut Angaben der IAO werden 114 000 Kinder, laut Gewerkschaftsangaben sogar 500 000 Kinder, vor allem im Gebiet von Neapel, in der Textil- bzw. Lederbekleidungsindustrie, bei der Herstellung von Automobilersatzteilen usw. ausgebeutet.
(nach SGB-Pressedienst)

Bildung Schweiz

Erwachsenenbildung

«Education permanente», die Schweizerische Fachzeitschrift für Fragen der Erwachsenenbildung, behandelt in Heft 1986/1 *«Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung als Thema».* Auch in diesem Bildungsbereich gilt helvetisch-föderalistische Vielfalt und die Einsicht, dass vermehrtes Engagement und zusätzliche Mittel für den Aufbau sachgemässer Strukturen nötig sind.
Bezug: Schweiz. Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB), Oerlikonerstrasse 38, 8057 Zürich (Telefon 01 311 64 55).

Ausbildungsgang für Erwachsenenbildner nun auch in Bern

An der «Neuen Mädchenschule Bern» wird auf Frühling 1987 ein dreijähriger *berufsbegleitender Ausbildungsgang für Erwachsenenbildner* ausgeschrieben. Die Teilnehmer(innen) des Ausbildungsganges sollen befähigt werden, auf der Grundlage ihres Spezial-, Fach- oder beruflichen Wissens mit Erwachsenen Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Ausbildungsziel ist also nicht das Erlernen eines neuen Berufs, sondern die Qualifikation, mit Erwachsenen in vielfältiger Weise Lernprozesse in Gang zu setzen, zu begleiten und zu fördern.
Mögliche Tätigkeitsfelder für die erfolgreichen Absolventen sind: Kirchliche Bildungsarbeit, Erwachsenenbildung in Ver-

bänden und Vereinen, Elternbildung, Einsatz in beruflichen Bildungsbereichen u. a.
Anmeldeschluss ist der 31. August. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei der «Berner Akademie für Erwachsenenbildung», c/o Neue Mädchenschule Bern, Waisenhausplatz 29, 3011 Bern (Telefon 031 22 48 51).

Wettbewerb

Grossmütter heute – ein Kindergeschichten-Wettbewerb

Veranstalter: Österreichisches Bundeskanzleramt und der Dachs Verlag (Wien)
Gesucht: Texte für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, die geeignet sind, ein der heutigen Wirklichkeit besser entsprechendes Grossmutterbild in die Kinderliteratur einzubringen.
Die zehn besten Geschichten werden veröffentlicht und mit je 5000 Schilling prämiiert.
Teilnahmeberechtigt sind alle, ob Mann, Frau oder Kind.
Unveröffentlichte Geschichten von höchstens zehn Seiten sind in der Schweiz bis 1. September 1986 einzusenden an
Radio DRS – Oma-Wettbewerb, Postfach 4024, Basel.

Kurse

Musikalische Fortbildung

Fortbildungsseminar mit Prof. Dr. Claus THOMAS (Freiburg i. Br.) zu Grundlagen und Arbeitsweisen der Elementaren Musik.
25. August (ab 19 Uhr) bis 29. August 1986 in Reinach/Aargau (Seminargebühr Fr. 50.–, Studierende 20 % Ermässigung).
Auskunft und Anmeldung (bis 15. August): Stiftung Lebenshilfe, 5734 Reinach AG (Telefon 064 71 39 69).

Grenzen der (unchristlichen) Macht

Die frühmittelalterliche Christianisierung der Schweiz wird als Multimediatheater (Musik, Gesang, Lichtbild) unter dem Titel *«Grenzen der Macht, Gallus und Columban»* (Autor und Regisseur Jörg Reichlin, Musik David Plüss) im Rahmen einer Schweizer Tournee aufgeführt: Windisch/Brugg (15. August, Uraufführung im Amphitheater Vindonissa), Basel (23. August), Solothurn (24. August), Bern (30. August), Zürich (6. und 7. September), Arbon (13. September), St. Gallen (14. September 1986).
Detailinformationen durch Gallus und Columban, Gospel Open Air Vindonissa, Postfach 24, 5200 Brugg (Telefon 056 42 17 42).

Danilo Dolci begegnen

Seminar mit Danilo Dolci in Chur, 18. bis 23. August.
Programm und Anmeldung: Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg (Telefon 071 42 46 45).

Wir leben – leben wir?

Zu dieser Frage äussern sich an der 49. *Kantonalen Erziehungstagung Luzern*, am Mittwoch, 17. September 1986 im Gersagzentrum in Emmenbrücke (9 bis etwa 16 Uhr), mehrere prominente Persönlichkeiten. Anmeldung und Reservation unerlässlich; Tageskarte Fr. 20.–.
Detailprogramm und Vorverkauf: Kantonaler Katholischer Frauenbund Luzern, Neustadtstrasse 7, 6003 Luzern (Telefon 041 23 90 77).

Musikgrundschulen in Ungarn

Studienreise 2. bis 9. November 1986 (max. 12 Teilnehmer)
Anmeldung/Auskunft: Ernst W. Weber, Haldenau 20, 3074 Muri.

Kultur in der Informationsgesellschaft

60. Ferienkurs der Stiftung Lucerna, 6. bis 10. Oktober 1986 in der Kantonsschule am Alpenquai, Luzern.
Besinnung und Neuorientierung für Fachleute und interessierte Laien
Detailprogramm, Anmeldung und Auskunft: Dr. Rudolf Meyer, Hofwil, 3053 Münchenbuchsee (Telefon 031 86 33 33).

Trainingskurs: Schüler fordern uns heraus

Wie gewinnen wir ihre Mitarbeit? Wie gehen wir um mit Störungen und Konflikten?
An neun Montagabenden in Effretikon und einem Wochenende in Hinwil können Sie Ihre pädagogische Kompetenz erweitern.
Ab 20. Oktober bis 15. Dezember 1986, je 17.30 bis 20.30 Uhr.
Auskunft: Telefon 01 937 38 36 und 055 31 37 02.
Anmeldung: W. Rüegg, Lochacker 8, 8340 Hinwil.

Christian Holliger/Claudia Holliger-Wiesmann/Heinz Graber/Karl Pestalozzi (Hrsg.)
Chronik Ulrich Bräker
Auf der Grundlage der Tagebücher 1770–1798. 558 Seiten, 217 Abbildungen, 3 Karten, Fr. 120.–
(ISBN 3-258-03527-X)
haupt für bücher Falkenplatz 14 3001 Bern 031/23 24 25

Klanginstrumente basteln und miteinander musizieren

Workshop vom 8. bis 12. Oktober 1986 in Zürich
Mit einfachen Mitteln bauen wir Saiteninstrumente, Trommeln, Xylophone, Metallophone und Flöten.
Anmeldung/Auskunft: Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Rieterstrasse 7, 8002 Zürich (Telefon 01 202 17 60).

Wagners «Parsifal» untersuchen

Die diesjährigen *Lenker Tage für Theaterwissenschaft* (24. bis 26. Oktober) analysieren eine Inszenierung von Richard Wagners «Parsifal».
Auskunft/Anmeldung: Lenker Tage für Theaterwissenschaft, c/o Schweiz. Theatersammlung, Postfach 2272, 3001 Bern.

SVSS Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Zentrale Lehrerkurse 1986

Kategorie C2: Praxis
Nr. 66: Fernöstliche Zweikampfsportarten: 2. bis 4. Oktober in Luzern (W. Lichtsteiner)
Nr. 68: Grunderfahrungen in den Rückschlagspielen mit GOBA: 31. Oktober bis 2. November in Bern (J. Barcikowski)

Kategorie C3: J+S-Leiteraus- und -fortbildung
Nr. 77: Eishockey, Fussball, Handball, J+S FK (wahlweise): 10. bis 12. Oktober in Weinfelden (G. Gladic/W. Scholl/R. Zeender)

Kategorie C4: Fortbildung der dipl. Turn- und Sportlehrer
Nr. 87: Polysportiver Wochenendkurs: 1. bis 2. November in Hofwil LU (H. U. Marti)
Anmeldeschluss: 6 Wochen vor Kursbeginn bei SVSS, c/o ETH-Zentrum, 8092 Zürich (evtl. Anmeldekarte verlangen, Telefon 01 47 13 47, Di, Mi, Do 9.30 bis 11.30 Uhr).
Bemerkungen: Diese Kurse sind für die Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte an staatlichen oder staatlich anerkannten Schulen (auch des Vorschulunterrichts) bestimmt.

Konrad Widmer †

Unerwarteter Abschied
Völlig unerwartet ist am 14. Juni Konrad Widmer gestorben. Ein grosser Kreis von Freunden, Kollegen, Mitarbeitern, Schülern und Studenten und eine Vielzahl von Lehrern trauern um einen leidenschaftlichen und engagierten Pädagogen.

Ein Leben für Pädagogik
Geboren am 17. Dezember 1919 in St. Gallen, besuchte Konrad Widmer von 1936 bis 1940 das Seminar Mariaberg bei Rorschach, wo er sich zum *Primarlehrer* ausbildete. Sein Studium der Pädagogik, Philosophie, Heilpädagogik, Psychologie und Germanistik an der Universität Zürich absolvierte er während einer mehrjährigen Tätigkeit als Volksschullehrer. 1952 promovierte er bei Paul Moor mit einer *Dissertation,* die im Buchhandel unter dem Titel *«Schule und Schwererziehbarkeit»* erschienen ist. Von 1958 an wirkte Konrad Widmer als *Lehrer für Pädagogik und Psychologie* am Lehrerseminar Mariaberg. Bereits 1963 erhielt er erstmals einen Lehrauftrag für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich. Auf das Wintersemester 1965 wurde er zum *Assistenzprofessor für Pädagogik und Pädagogische Psychologie* ernannt und an das damalige Pädagogische Seminar der Universität Zürich berufen. Seine Antrittsrede hielt er zum Thema «Der Auftrag des Musischen im Bildungsprozess». Zusammen mit dem Leiter des Seminars, seinem ehemaligen Pädagogiklehrer Leo Weber, schuf Konrad Widmer die Grundlagen für die Umwandlung des Seminars in das heutige Pädagogische Institut. Mit der Gründung des Instituts, auf das Sommersemester 1968, wurde Konrad Widmer zum *ausserordentlichen Professor für Pädagogik und Pädagogische Psychologie* ernannt, und auf das Wintersemester 1970 wurde er zum *Ordinarius für Pädagogische Psychologie* befördert.
In mehr als 20 fruchtbaren Jahren akademischer Lehr- und Forschungstätigkeit prägte Konrad Widmer das Denken und die Haltung einer grossen Zahl von Pädagogikstudenten und Sekundarlehramtskandidaten. Lange auch wirkte sein Einfluss auf die angehenden Turn- und Sportlehrer, hatte er doch seit 1958 *Lehraufträge an den «Kursen für Turnen und Sport» der ETH Zürich* inne, in denen er Sportpädagogik und Pädagogische Psychologie erteilte. Viele Jahre war Konrad Widmer auch in der *Lehrerfort- und -weiterbildung* tätig. Er suchte den Kontakt zur Praxis, denn die direkte Begegnung mit den pädagogischen Praktikern war ihm ein geradezu existentielles Bedürfnis. Als vehementer und begnadeter Vertreter der Sache der Pädagogik war er ein vielgefragter Redner, der es sich zur Pflicht gemacht hatte, das Wissen aus der Theorie an die Praxis weiterzugeben. In den letzten Jahren sah man Konrad Widmer sich zunehmend auch ausserschulischen Bildungsfeldern zuwenden, vor allem der betrieblichen Fortbildung in Industrie, Wirtschaft und Verwaltung.

Suche nach Einheit von Theorie und Praxis
Konrad Widmer war ein Mann der Mitte, des Ausgleichs und der Versöhnung. Er lebte die Vermittlung der Gegensätze, den Kompromiss und die Schlichtung von Konflikten. Er hasste Extreme und Einseitigkeiten. Er konnte nicht im Unfrieden leben und litt darunter, wenn er in kaum zu lösenden Situationen Entscheidungen zu treffen hatte. Der Hang zur Mitte äusserte sich theoretisch als Suche nach Integration. Seine vielen wissenschaftlichen Arbeiten sind gezeichnet vom Bemühen um integrative Theorie. Was immer auch Konrad Widmer in Angriff nahm, er tat es mit dem Ziel einer Gesamtschau seines Gegenstandes. So wichtig war ihm dieses Anliegen, dass er es nicht scheute, sich gelegentlich einen Eklektiker (Passendes Auswählender) zu nennen. Es war nur die andere Seite der Suche nach Einheit, wenn Konrad Widmer sich immer wieder offen hielt für die Vielfalt und das Neue, das sein Fach, die Pädagogische Psychologie, anzubieten hat. So war er bereit, seine von BINSWANGER, BUBER und MOOR geprägte *geisteswissenschaftliche Grundhaltung* der Konfrontation mit der Methodologie der *empirischen Forschung und der Wissenschaftstheorie des Kritischen Rationalismus* auszusetzen. Er öffnete seinen Horizont den neuen sozialwissenschaftlichen und psychologischen Theorien und machte sie zum Thema seiner Vorlesungen und Seminarien.

Orientierungspunkt der Bemühungen um Integration war Konrad Widmer die Schule. *Er kam von der Schule und ist ihr zeit seines Lebens verbunden geblieben.* Theodor Litts Devise, die Pädagogik habe «Theorie einer Praxis» zu sein, war ihm keine blosse Formel zur wissenschaftstheoretischen Ortsbestimmung der Pädagogik, sondern Anspruch und Auftrag an sein Handeln als Erziehungswissenschafter. Dabei war sein zentrales Anliegen eine humane Schule. *Auch bezüglich der Schule konnte Konrad Widmer Einseitigkeiten nicht ertragen.* Er hat sich genauso gegen eine extreme Schulkritik wie gegen eine radikale Schulreform gewandt. Und immer wieder hat er sich stark gemacht für die Randbereiche des Unterrichts: für das *Musische* und für das *Körperliche.* Der musischen Erziehung, der emotionalen Erziehung, der körperlichen Erziehung, der Literatur, kreativer Betätigung, dem Spiel und dem Humor hat Konrad Widmer grosse Bedeutung zugeschrieben für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Sportpädagogik, der er ein vielbeachtetes Buch hinterlässt, war zeitlebens Gegenstand seines wissenschaftlichen Interesses. Ein grosses Anliegen war Konrad Widmer auch die *Überwindung der starren schulischen Binnengliederung.* Immer wieder konnte er sich ereifern über die *Verhinderung des Lernens durch eine übermässige Didaktisierung des Unterrichts.* Vor allem das weitgehende Fehlen einer fächerübergreifenden Didaktik war ihm häufiger Anlass von Besorgnis, während er nach Möglichkeiten suchte, die Bedingungen des Lerntransfers pädagogisch aufzuarbeiten. Das Ziel des pädagogischen Handelns sah Konrad Widmer im Wohl des Heranwachsenden (Edukanden). Pädagogisches Handeln hat das Kind und den Jugendlichen in seinem *In-der-Welt-Sein* und *Zu-sich-selbst-Sein* anzusprechen und ihm in diesen beiden zentralen Dimensionen seiner Existenz zu Entwicklung und Bildung zu verhelfen.

Walter Herzog

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG
erscheint alle 14 Tage, 131. Jahrgang

Herausgeber

Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03 (01 312 11 38, Reisedienst)
Zentralpräsident:
Rudolf Widmer, Wissegg, 9043 Trogen

Redaktion

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 37 23 06
Heinrich Marti, 8750 Glarus, Telefon 058 61 56 49
Hermenegild Heuberger, 6133 Hergiswil bei Willisau, Telefon 045 84 14 58

Ständige Mitarbeiter

Johannes Gruntz-Stoll, Bern
Dr. Gertrud Hofer-Werner, Bern
Gertrud Meyer-Huber, Liestal
Dr. H. U. Rentsch, Winterthur
Brigitte Schnyder, Ebmatingen
Alle Rechte vorbehalten
Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.
Präsident Redaktionskommission: Dr. K. Schätti, Säntisstrasse 16, 8200 Schaffhausen

Korrespondenten

ZH: vakant
BE: Werner Zaugg, Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern (Telefon 031 22 34 16)
LU: Andreas Fässler, Stengelmattstrasse 480, 6252 Dagmersellen (Telefon 062 86 15 37)
UR: Kari Schuler, Bärenboden 20, 6472 Erstfeld (Telefon 044 5 28 76)
Daniela Huwyler, Dorfstrasse 17, 6467 Schattdorf (Kantonale Schulnachrichten) (Telefon 044 2 81 31
SZ: Julius Burri, Schützenstrasse 36, 6430 Schwyz
OW: Edith Egger, Untergasse, 6064 Kerns (Telefon 041 66 78 54)
NW: Piero Indelicato, Stanserstrasse 16, 6374 Buochs
GL: Heinrich Marti, Oberdorfstrasse 56, 8750 Glarus (Telefon 058 61 56 49)
ZG: Anne Ithen, Obere Weidstrasse 8, 6343 Rotkreuz (Telefon 042 64 26 33)
FR: Erich Hirt, Lischera, 1781 Grossguschelmuth
SO: Toni Brutschin, Ob. Bündten 394, 4625 Oberbuchsiten
BS: Edibert Herzog, Schulsynode Basel-Stadt, Clarastrasse 56, 4058 Basel (Telefon 061 33 48 22)
BL: Max Müller, Im Klosteracker 27, 4102 Binningen (Telefon 061 47 81 34)
SH: Fritz Schuler, Schwärziweg 28, 8222 Beringen
AR: Hans Nef, Schulhaus, 9429 Zelg AR (Telefon 071 44 21 42)
AI: Edwin Keller, Mendlegatter, 9050 Appenzell
SG: Josef Frey, Hörenstrasse 35, 9113 Degersheim (Telefon 071 54 22 14)
GR: Rico Lüthi, Chesa Gian Reto, 7512 Champfèr
Heinrich Dietrich, Campogna 8, 7402 Bonaduz (Kantonale Schulnachrichten)
AG: Dieter Deiss, Sekr. ALV, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau (Telefon 064 24 77 60)
TG: Markus Germann, Schirmisrüti, 8507 Hörhausen (Telefon 054 63 24 82)

Inserate, Abonnemente

Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80–148
Verlagsleitung: Fridolin Kretz

Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV		
jährlich	Fr. 45.–	Fr. 69.–
halbjährlich	Fr. 26.–	Fr. 40.–
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 59.–	Fr. 83.–
halbjährlich	Fr. 35.–	Fr. 49.–

Einzelpreis Fr. 4.– + Porto

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren:
«SLZ», Postfach 56, 8712 Stäfa.

Druck: Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa

Schweizerische Lehrerkrankenkasse:
Hotzestrasse 53, 8042 Zürich, Telefon 01 363 03 70

Sprachecke

Die Universität am Ballon

Heute soll uns einmal ein Problem des Satzbaus beschäftigen. In einer wissenschaftlichen Zeitschrift ist mir ein Satz aufgefallen, der für mein Anliegen ein gutes Anschauungsobjekt bietet: «Nun suchen die Forscher des Astrophysikalischen Instituts bereits nach Kernen, die sie gemeinsam mit der Universität St. Louis an Ballonen aufsteigen lassen wollen.» Das ist ein typisches Beispiel nachlässiger Wortstellung, die den Satz nahe an den unfreiwilligen Humor rückt. Was darin gesagt ist, nimmt man ihn Wort für Wort, ist, dass man zusammen mit den Kernen die Universität St. Louis an Ballonen aufsteigen lassen will! Eine ganze Universität wird an einem Ballon hängen. Zweifellos ein schwieriges Unterfangen!

Die deutsche Sprache ist freier in der Wortstellung als das Englische oder Französische – nicht zuletzt dank den noch zahlreich vorkommenden Beugungsendungen. Dennoch empfiehlt es sich auch im Deutschen, sich an Brauch und Regel zu halten. Normalerweise richtet sich die Reihenfolge der Satzteile nach ihrem Mitteilungswert, wobei das Subjekt des Satzes – also die Hauptsache, der Satzgegenstand – so bald als möglich zu erscheinen hat. *Die Umstandsbestimmungen haben eine geregelte Reihenfolge, sofern man nicht eine davon besonders hervorheben will:*

- zuerst die zeitliche,
- zweitens die ursächliche,
- drittens die Bestimmung der Art und Weise und
- am Schluss die örtliche.

Also zum *Beispiel:* Er ist gestern aus Übermut ohne Schutzhelm in die Höhle eingestiegen. Er (Subjekt) ist gestern (Zeitbestimmung) aus Übermut (ursächliche Bestimmung) ohne Schutzhelm (Bestimmung der Art und Weise) in die Höhle (Ortsbestimmung) eingestiegen. Jede Umstellung der Reihenfolge verändert den Aussagewert der Umstandsbestimmung: (Schon) in die Höhle ist er gestern aus Übermut ohne Schutzhelm eingestiegen, oder: (Schon) gestern ist er aus Übermut ohne Schutzhelm in die Höhle eingestiegen, oder: Ohne Schutzhelm ist er gestern aus Übermut in die Höhle eingestiegen, oder: Aus Übermut ist er gestern ohne Schutzhelm in die Höhle eingestiegen. Wenn dann noch ein Nebensatz hinzukommt und man die Umstandsbestimmung, die zum Hauptsatz gehört, in den Nebensatz verlegt, entsteht unter Umständen eigentlicher Unsinn, der sich gelegentlich dem unfreiwilligen Humor nähert, wie in unserem oben zitierten Beispiel. Oder wie in der Schlagzeile der Boulevardpresse: «Sensation im Gerichtssaal – Das Kind ihrer Schwester brachte die Angeklagte um». So unglücklich wie der folgende Zeitungssatz braucht es ja nicht immer zu sein: «Von Pech verfolgt wurde gestern eine Bäuerin auf dem Marktplatz, der die Hinterachse brach, so dass Dünger auf die Strasse floss.»

David

Fragen zur Sprachecke und zu Sprachproblemen an Dr. Hans U. Rentsch, Theaterstrasse 32, 8400 Winterthur.

Oberstufenschule Rümlang/Oberglatt

Auf den 11. August 1986 bis zum Frühling 1987 suchen wir eine(n)

Oberschullehrer(in), evtl. Sonderschullehrer(in)

Nach den Sommerferien möchten wir unsere Oberschule in zwei Abteilungen aufteilen.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Referenzen an: Frau R. Tommasi, Präsidentin der Oberstufenschulpflege Rümlang/Oberglatt, 8153 Rümlang.

Fasten in der Natur

vom 6. bis 20. September in Intragna, Ticino.

Auskunft und Anmeldung bei Ruth Buser, Uhlandstrasse 8, 4053 Basel, Tel. 061 35 20 52

Erfahrene Sonderschullehrerin mit Legasthenieausweis **sucht neue Aufgabe.** Bevorzugte Gegend im Kanton Bern: (weitere) Umgebung Bätterkinden–Burgdorf. Offerten unter Chiffre 2944 an die Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa

---

Härzli zämeflicke

das ist unsere Spezialität

Wir bieten Ihnen die Chance, den Partner kennenzulernen, den Sie sich schon immer gewünscht haben. Wie?? Durch unsere grosse **Partnerauswahl-Liste,** die wir Ihnen kostenlos und unverbindlich unterbreiten.

☐ Herr ☐ Frau ☐ Frl. Schw. Leh. 32.86

Name und Vorname:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Beruf: Geb.-Dat.:

☎ Nationalität:

Zivilstand: ☐ ledig ☐ verw./gesch. ☐ getr. lebend

Coupon einsenden an:

PKM
Institut für moderne Partnerwahl
Postfach 38
Atrium 4
3175 Flamatt

Bedeutende Plantagengesellschaft sucht für ihre private Primarschule (Internat) einen qualifizierten

Primarschullehrer

nach **Tanga, Tansania, Ostafrika.**

In diesem Internat erhalten die Kinder der schweizerischen Angestellten der Gesellschaft eine Primarschulbildung nach dem Lehrplan der aargauischen und zürcherischen Schulen.

Unser Wunsch ist es, einen verheirateten Lehrer schweizerischer Nationalität zu finden, dessen Ehefrau die Internatsleitung übernehmen und die Kinder, gegenwärtig acht an der Zahl, liebevoll betreuen und ihnen eine gute Hausmutter sein würde.

Dem Lehrer und seiner Ehefrau wird ein gutes Salär mit einem dreijährigen Vertrag angeboten. Ferner steht ihnen im neuzeitlich eingerichteten Internat eine komfortable Wohnung unentgeltlich zur Verfügung. Ebenso ist die Verpflegung kostenlos.

Hin- und Rückreise wird dem Ehepaar bezahlt. Nach Vertragsende hat das Ehepaar Anrecht auf viereinhalb Monate bezahlte Europaferien. Die Beiträge an eine bereits bestehende schweizerische Lehrerpensionskasse werden von der Gesellschaft übernommen.

Der Stellenantritt sollte im Herbst 1986 erfolgen. Englische Sprachkenntnisse sowie Führerschein, Kat. A, sind Bedingung.

Einem unternehmungsfreudigen Ehepaar wird hier Gelegenheit geboten, eine dankbare, aber auch verantwortungsvolle und interessante Arbeit anzutreten.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Fotos sowie Angaben über die bisherige Tätigkeit und Referenzen sind zu richten an:

AGAVA HANDEL AG, Postfach 4028, 6304 Zug.

Torrent bahnen
Leukerbad-Albinen AG

Leukerbad-Torrent

- Ausgangspunkt herrlicher Wanderungen in allen Richtungen
- Einmalig: Wanderung ab Bergstation nach Torrent über den Restipass nach Ferden-Goppenstein
- Panoramarestaurant sowie Ferien- und Touristenlager auf Bergstation. **Spezialpreise für Schulen.**

Eine Schulreise nach Torrent ist unvergesslich!

Auskunft erteilt: Torrentbahnen Leukerbad-Albinen
Direktion Telefon 027 61 16 16
Restaurant Telefon 027 61 19 44

Audiovisual

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

Dia-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Kassettengeräte und Kassettenkopierer
OTARI-STEREO-Kassettenkopierer, Kassettenservice, FOSTEX, TOA-Audioprodukte und Reparaturservice, ELECTRO-ACOUSTIC A. J. Steimer, 8064 Zürich, 01 432 23 63
TANDBERG, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22
WOLLENSAK 3M, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Projektionstische
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Aecherli AG Schulbedarf 8623 Wetzikon Tösstalstrasse 4
Hellraum-, Dia- und Filmprojektoren / Projektionstische / Schulmöbel / Leinwände / Thermo- und PPC-Kopierer / Umdrucker / Vervielfältiger / Offsetdrucker / AV-Folien / Projektionslampen / Div. Schulmaterialien
Reparatur-Service für alle Schulgeräte ☎ 01/930 39 88

Projektions- und Apparatewagen
FUREX AG, Normbauteile, Bahnhofstrasse 29, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22

Projektionswände
Theo Beeli AG, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Projektoren und Zubehör
H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI = Episkope
Bauer Film- und Videogeräte, Robert Bosch AG, 8021 Zürich, 01 277 63 06 (TF)
Ormig Schulgeräte, 5630 Muri AG, 057 44 36 58, Schweizer Produkt

Grafoskop
Hellraumprojektoren von Künzler
W. Künzler, Optische und technische Lehrmittel, 5108 Oberflachs, Telefon 056 43 27 43

Television für den Unterricht
Visesta AG, Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich, 01 302 70 33

Videoanlagen für die Schule
VITEC, Video-Technik AG, Probsteistrasse 135, 8051 Zürich, 01 40 15 55

Bücher

Bücher für den Unterricht und die Hand des Lehrers
PAUL HAUPT BERN, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25,
LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!
SABE-Verlagsinstitut, Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich, 01 202 44 77

Handarbeit

Handarbeits-, Strick- und Klöppelgarne
SACO AG, 2006 Neuchâtel, Lainerie, Katalog gratis, 038 25 32 08
Zürcher & Co., Handwebgarne Lyssach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

Handwebgarne
Bastelzentrum Bern, Bubenbergplatz 11, 3011 Bern, 031 22 06 63
Rüegg Handwebgarne AG, Tödistrasse 52, 8039 Zürich, 01 201 32 50
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08
Zürcher & Co., Handwebgarne Lyssach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

Spinnräder, Material zum Spinnen, Zubehör
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08

Webrahmen und Handwebstühle
ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 07 11

Kopieren · Umdrucken

Kopiergeräte
Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 21 11 11
René Faigle AG, Postfach, 8023 Zürich, 01 302 19 22

Persen
Bergedorfer Kopiervorlagen: Bildgeschichten, Bilderrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische Fachliteratur.** Prospekte direkt vom **Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg.**

Lehrmittel

Lehrmittel
LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich
Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!
SABE-Verlagsinstitut, Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich, 01 202 44 77

Maschinenschreiben
Lehrerkonzept, Schülerhefte, 24 Kassetten, Hofmannverlag, 5522 Tägerig, 056 91 17 88

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
– Lernspiele
– Sonderschulprogramm
– Sach-/Heimatkunde
– Sprache
– Rechnen/Mathematik
– Lebenskunde
– Religion
– Geschichte
– Geografie
– Biologie
– Physik/Chemie
– Schulwandbilder

● fegu-Lehrprogramme
● Demonstrationsschach
● Wechselrahmen
● Galerieschienen
● Bilderleisten
● Stellwände
● Klettentafeln
● Bildregistraturen
Pano-Lehrmittel/Paul Nievergelt
Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Mobiliar

Schul- und Saalmobiliar
Hans Eggimann, Möbelbau, 3435 Ramsei, 034 61 18 79
Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055 31 28 44
Zesar AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

SCHREINEREI EGGENBERGER
«Rüegg»
Schulmöbel, Tische, Stühle, Gestelle, Korpusse
8605 Gutenswil ZH, Tel. 01 945 41 58

PROBAG
● Schulzeichentische
● Schulzeichengeräte
● Mehrzweckbestuhlungen
Pro Büro AG, 4053 Basel, Telefon 061 22 12 70

stego®
das Gestellsystem in Rund- und Vierkantstahlrohr, Rollgeräte für Projektion, Fernseher, Computer usw.
STEGO, 8762 Schwanden, Tel. 058 81 17 77

Musik

Musikinstrumente und -anlagen von A–Z
Wersi-electronic AG, Orgel- und Pianobausätze, 8887 Mels, 085 2 50 50

Physik, Chemie, Biologie

Laboreinrichtungen
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MUCO, Albert Murri & Co., AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Mikroskope
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 391 52 62

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte
METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42
Steinegger & Co., Postfach 555, 8201 Schaffhausen, 053 5 58 90

Stromlieferungsgeräte
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Demonstrationsapparate und Schülerübungsgeräte für den Physikunterricht
– Verlangen Sie unseren Katalog –
MSW
Metallarbeiterschule Winterthur
Zeughausstrasse 56
8400 Winterthur, Telefon 052 84 55 42

Präparierte Tiere und Skelette vom Präparator

BIOLOGIE GREB
Zoologisches Präparatorium
Fabrikation biologischer Lehrmittel
Restauration biologischer Sammlungen
Ausstellung jeden 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr offen
CH-9572 Busswil TG/Wil SG, Telefon 073 23 21 21

Mettler
Präzisionswaagen für den Unterricht
Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern
Leybold-Heraeus AG, 3000 Bern

Schuleinrichtungen

knobel
Ihr Partner für Schuleinrichtungen
Eugen Knobel, Chamerstr. 115, 6300 Zug, Tel. 042 41 55 41

Spiel + Sport

Spielplatzgeräte
ALDER + EISENHUT AG, Turngerätefabrik, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 56 53
Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf, 041 96 21 21
Miesch Geräte für Spiel und Sport, 9546 Tuttwil-Wängi, 054 51 10 10
H. Roggwiler, Postfach 374, 8910 Affoltern a. A., 01 767 08 08
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Spielplatzgeräte
Armin Fuchs Thun
Bierigutstrasse 6, Postfach 25
3608 Thun, Tel. 033 36 36 56
Verlangen Sie Prospekte und Referenzen
Fuchs THUN

GTSM_Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30
- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Hinnen Spielplatzgeräte AG
CH-6055 Alpnach Dorf — Telefon 041 96 21 21
Telex 78150
CH-6005 Luzern — Telefon 041 41 38 48
BIMBO
- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Sprache

Sprachlehranlagen
ASC, complete electronics systems, Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf, 01 820 22 66
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01 840 26 71
TANDBERG, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Sprachlehrzeitungen e/f/i/d
Sprachlehrzeitungen Spiez, Postfach 13, 3700 Spiez, 033 54 34 14

Theater

Bühnen
Eichenberger Electric AG, Zollikerstrasse 141, Zürich, 01 55 11 88, Bühneneinrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schultheater
Max Eberhard AG, Bühnenbau, 8872 Weesen, 058 43 13 87

Verbrauchsmaterial

Farbpapiere
INDICOLOR W. Bollmann Söhne AG, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 55 90

Klebstoffe
Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Selbstklebefolien
HAWE Hugentobler + Vogel, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

CB CARPENTIER-BOLLETER VERKAUFS-AG
Graphische Unternehmen
8627 Grüningen, Telefon 01/935 21 71
Ringordner — Verlangen Sie unser Schul- und Büroprogramm!

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
- Schülertafeln
- Schulhefte
- Heftblätter
- Ordner/Register
- Schreibgeräte
- Zeichen-/Malbedarf
- Klebstoffe
- Technisches Zeichnen
- Massstabartikel
- Umdrucken
- Hellraumprojektion
- Wandtafelzubehör

em
Schulhefte, Einlageblätter, Zeichenpapier, Schulbedarf
Ehrsam-Müller AG
Josefstrasse 206, 8031 Zürich
Telefon 01 42 67 67

HERWIG WOLF AG
8307 Effretikon ZH
Telefon 052 32 24 54
Schul-Ringordner, Heft- und Zeichenmappen, Schnellhefter, Zeigetaschen, sämtl. Spezialanfertigungen in Karton, Pressspan und PVC

Wandtafeln

Wandtafeln
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81
Eugen Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38
OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern, 031 26 16 56
Weyel AG, Rütiweg 7, Pratteln, 061 81 81 54

Werken, Basteln, Zeichnen

Autogen-Schweiss- und Lötanlagen
AGA AKTIENGESELLSCHAFT, Pratteln, Zürich, Genf, Maienfeld
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, 034 22 29 01

Bastelartikel und Handarbeitsmaterial
Bastelzentrum Bern, Bubenbergplatz 11, 3011 Bern, 031 22 06 63

Span-/Brandmalerei
Spanversand, 3433 Schwanden, Telefon 034 61 25 15

ABR
ALFRED RAMSEYER AG BERN
Erlachstr. 16b · Tel. 031 23 58 58 · Telex 32546 · PC 30-730
Materialien und Bedarfsartikel für Ihre Kartonnage- und Papierarbeiten

Filet, Stoffe, Zubehör, Bücher
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08

Filz, Handarbeits- und Dekorationsfilz
FILZFABRIK AG, Lerchenfeldstrasse 9, 9500 Wil, 073 22 01 66

Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien
Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
- Grosse Programmerweiterung nach neuen Lehrplänen
- Für alle Schulstufen
- Für Mädchen/Knaben
- Werken mit Holz, Plexiglas, Elektronik
- Anleitungsbücher
- Werkanleitungen im Abonnement
- **Sonderkatalog**

Hobelbankrevisionen
HAWEBA, Inh. H. Weiss, Buchenstrasse 68, 8212 Neuhausen, ☎ 053 2 65 65

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina
NEUE KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24
Werner Ratzenböck, PARAGON-Keramikbrennöfen, 1630 Bulle, 029 2 22 49

Luftballons und Zubehör
VILSI-BALLONS AG, Postfach 21, 8307 Effretikon, 052 32 42 49

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien
VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 23 34 51

Schulwerkstätten
Lachappelle Werkzeugfabrik, Abt. Werkstätten, 6010 Kriens, 041 45 23 23
HAWEBA, Inh. H. Weiss, Buchenstrasse 68, 8212 Neuhausen, ☎ 053 2 65 65
Kuster Hobelbankfabrik, 8716 Schmerikon, 055 86 11 53

Weltstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen
WERKSTATTEINRICHTUNGEN direkt vom Hersteller. Ergänzungen, Revisionen, Beratung, Planung zu äussersten Spitzenpreisen.
Rufen Sie uns an 072 64 14 63

Schutz- und Schweissgase
AGA AKTIENGESELLSCHAFT, Pratteln, Zürich, Genf, Maienfeld

Seile, Schnüre, Garne
Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01 252 58 34

Töpfereibedarf
Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf, Zürichstrasse 40, 8840 Einsiedeln, 055 53 16 26
NEUE KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien
Matzinger (HEGNER-Vertretung), Postfach 143, 1212 Gd-Lancy/Genf, 022 93 51 71
OPO, Oeschger AG, Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten, 01 814 06 66

Wir fertigen und liefern für Ihren Bedarf
HANDFERTIGKEITSHÖLZER und diverse Platten
FURNIER LANZ ROHRBACH

Handelsfirmen für Schulmaterial

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80
Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien für Kunst, Druck, Batik, Tuschmalartikel, Schreib- und Zeichengeräte, Bastelmesser.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Allgemeines Schulmaterial, Spezialitäten, Zubehöre für die nachgenannten Geräte: Hellraumprojektoren, Thermo- u. a. Kopiergeräte, Umdrucker, Dia, Episkope, Projektionstische, Leinwände, Schneide- und Bindemaschinen, Wandtafeln.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate, Zubehör (Elektrostatisch- und Normalpapier). **In Generalvertretung:** Leinwände, Umdrucker, AV-Speziallampen, Torsen und Skelette.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.

AV-Geräte Service, Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen, 01 923 51 57
Reparaturen und Service von audiovisuellen Geräten, Verkauf von Film-, Dia- und Hellraumprojektoren, Tongeräten, Projektionstische, Leinwände sowie Zubehör.

Programme für die Gewerbe-Schulverwaltung

Schülerdatei
Lehrerdatei
Adressenverwaltung
Lohn-Buchhaltung
Finanz-Buchhaltung
Hard- und Software

Softwarebüro Tscheulin, 3758 Latterbach
Telefon 033 81 24 71 oder 81 25 06

ZESAR

QUALITÄT

Möbel für alle **Schulstufen,** Heime und die Weiterbildung
- **Zeichentische**
- **Schränke**
- **Büromöbel**
- **Stühle und Tische aller Art**
- **EDV-Mobiliar**

INDIVIDUALITÄT

ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38
Postfach 25, 2501 Biel, Tel. 032 25 25 94

Ihr Fachgeschäft für Tischtennisartikel
Die Nr. 1 in der Schweiz
Tische (Holz, Alu, Beton)
günstiger dank Direktverkauf
Auslieferung innert 24 Stunden
Verlangen Sie unseren Gratis-Katalog
GUBLER TISCHTENNIS
4652 Winznau b/Olten – Tel. 062/35 22 15

Die gute Schweizer Blockflöte

Unsere Devise: Soviel Computer wie möglich für so wenig Geld wie nötig!

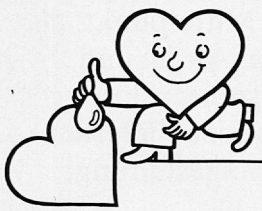
PC-AT 03: 640 kB Ram, 1,2-MB-Laufwerk, deutsche Tastatur, 22-MB-Festplatte, DOS 3,1, Ramdisk, Utility Software usw. **Fr. 5950.–***

PC-XT: 640 kB Ram, 2 * 360-kB-Laufwerk, deutsche Tastatur, DOS 2,11, Ramdisk, Utility Software usw. **Fr. 2550.–***

*** inkl. 14"-TTL-Monitor 720*348 P. und Hercules-komp.-Graphikadapter (Listenpreis Fr. 950.–)**

Alle Geräte in der Schweiz zusammengestellt und getestet. 100% kompatibel zum Industriestandard IBM. 12 Monate Garantie auf Geräte und Zubehör. (Wir entwickeln spezielle Programme zu aussergewöhnlichen Konditionen.)

Niederhauser & Co., Gaswerkstrasse 33, 4900 Langenthal, Telefon 063 22 27 88 (auch samstags)



Neuer Film

Das Blut

Zeichentrickfilm, 16 mm
Lichtton, 10 Minuten

Der Zeichentrickfilm des Franzosen Jacques Rouxel steht mit deutschem, französischem und italienischem Kommentar kostenlos zur Verfügung.

Verleih:

Wankdorfstrasse 10 **Zentrallaboratorium** Blutspendedienst SRK
3000 Bern 22 **Laboratoire central** Service de transfusion CRS
Telefon 031 41 22 01 **Laboratorio centrale** Servizio trasfusione CRS
und Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9

Das INFOMOBIL, das praktische Lerngerät für die Schule

Das INFOMOBIL ist ein Wohnanhänger, mit welchem
– Photovoltaik – Windkraft –
– Sonnenkocherei – Sonnenkollektorwärme u. a. m.
praktisch erfahren werden können.
Elektronische Installationen, Fernseher und Videogerät ergänzen die reichen Anschaungsmöglichkeiten.
Schulen können das INFOMOBIL von Juni bis Oktober mieten für je 14 Tage Dauer. Preis: nur Fr. 250.–, inkl. Transport und technische Einführung.

Anfragen und Anmeldungen bei
UDEO Luzern, Postfach 3010, 6002 Luzern

Didaktisches Geschick, Begeisterungsfähigkeit, Organisationstalent und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, das sind die idealen Voraussetzungen, um als

Ausbildner

in unserem Schulungsteam bei der Aus- und Fortbildung unserer Aussendienstmitarbeiter Erfolg zu haben!

Die Tätigkeit erfordert im weiteren eine solide Grundausbildung

Seminar/Matur

Sehr erwünscht wären Praxis in der Erwachsenenbildung und gute Kenntnisse der zweiten Landessprache Französisch. Idealalter 28 bis 35 Jahre. Der Mitarbeiter wird durch gezielte Schulung in seine Aufgaben eingeführt.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und abwechslungsreiche Schulungsaufgabe interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir werden sie selbstverständlich mit Diskretion behandeln und stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

«Winterthur»
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Postfach 300, 8401 Winterthur
Telefon 052 85 26 93
(Herr Dr. Leo Rösli)

winterthur
leben

Von der Auswanderung zur Abwanderung

Nicht nur die Zeiten ändern sich: Auch der Lehrer muss seine Rolle und Aufgabe als Wissensvermittler immer wieder neu überdenken, neu definieren.

Und da steht die «Schweizerische Lehrerzeitung» im Mittelpunkt: als Vermittler zwischen Altem und Neuem, als Diskussionsauslöser unter Kollegen, als Ideenlieferant für zeitgemässe Schulgestaltung!

☐ Ja, ich möchte die «Schweizerische Lehrerzeitung» abonnieren und erhalte 25 Ausgaben pro Jahr zum Preis von:

☐ Fr. 45.–; ich bin Mitglied des SLV, Sektion _____

☐ Fr. 59.– für Nichtmitglieder

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG

– das Forum
für Meinungsbildung
und Diskussion für Lehrer!